

RÜCKEN WIND

FÜR TALENTE

Stipendien für Studium & Promotion

Veranstaltungsprogramm 2020
für Stipendiatinnen und Stipendiaten
der Heinrich-Böll-Stiftung



INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL	4
ZENTRALE VERANSTALTUNGEN	5
Ansichten einer Stiftung	5
CAMPUS: Flucht, Asyl und Migration	6
Alumni-Salon 2020: Soziale und demokratische Teilhabe stärken!	7
Sommerakademie „Demokratie gestalten“	8
SCHWERPUNKTPROGRAMME	9
Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“	9
Podcast-Workshop.....	9
Netzwerktreffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“	10
Blog-Workshop „Storytelling“.....	11
Umgang der Medien mit Rechtspopulismus und Rechtsextremismus	12
Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten	13
Organisationsentwicklung – Veränderungen anstoßen und gestalten	14
Karrieretraining für People of Colour (PoC), Menschen mit Migrationshintergrund und für internationale Stipendiat/innen....	15
Reihe: Wege in die Wissenschaftliche Politikberatung	16
Wissenschaftliche Politikberatung: Basisseminar	16
PROMOTIONSFÖRDERUNG	17
Promovierendenforum 2020: Wissenschaft zwischen Freiheit, Unabhängigkeit und gesellschaftspolischem Engagement	17
Reihe: Erfolgreich Promovieren	18
Forschungscluster Transformationsforschung	19
Interdisziplinäre Transformationsforschung – im Spannungsfeld von technologischen, gesellschaftlichen und ökologischen Wandel.....	19
Sozial-ökologische Transformation quo vadis? Bedarfsaufnahme und Ausblick.....	20
Mindsets, Imaginaries, Paradigmen – Die ideelle Seite der sozial-ökologischen Transformation	21
POLITISCHE BILDUNG	22
Auf den Spuren Uri Avnerys in Israel und Palästina	22
Neujahrs- und Sommertagung der Grünen Akademie	22
Gegenargument online – Hate Speech widersprechen.....	23
Frankfurt am Main – viel mehr als nur eine Finanzmetropole	24
Digitalisierung nachhaltig gestalten.....	24
Vorankündigung: Forstwirtschaft und Wald – Klimawandel als Herausforderung	25
Sommerschule „Green Academy“ – im Südlichen Kaukasus.....	25
Jahrestagung des lateinamerikanischen Sur-Place-Stipendienprogramms	26
Vorschau: Europagespräche in Südosteuropa.....	27
„Lesen macht rebellisch“: Heinrich Böll – Leben und Werk.....	28
Planspiel Vereinte Nationen.....	29
Gegenargument online – Demokratie braucht Feminismus! – Antifeminismus online entgegenreten	29
Gutscheinprogramm	30
Arbeitsgruppen.....	31
AG China (neu)	32
AG Digitaler Wandel.....	32
AG Gender* und Feminismus	33
AG Klimapolitik und Klimagerechtigkeit.....	33

AG Kunst und Transformation.....	34
AG Ostwärts.....	34
AG Politisches Theater (neu).....	35
AG Quo vadis, EU?.....	35
AG Theorie - Politik - Gesellschaft.....	36
AG Wirtschaftspolitik.....	36
AUSBAU SCHLÜSSELKOMPETENZEN	37
Moderationstraining und Veranstaltungskonzeption im Kontext der Entwicklungspolitischen Diskussionstage.....	37
Grüntöne Ensemble – Musiktheaterprojekt von Stipendiat/innen und Alumni der Heinrich-Böll-Stiftung.....	39
Gremienarbeit professionell gestalten – Workshop für StiRa-Mitglieder.....	40
Leitung von lokalen Initiativen am Hochschulort.....	40
„Wer die Wahl hat, hat die Qual?!“.....	41
Projekte planen und durchführen.....	42
Wertschätzende Kommunikation in Konflikten nach Marshall B. Rosenberg – Anwendungsfokus: Wie spreche ich mit politisch Andersdenkenden?.....	43
Wie bewältige ich erfolgreich mein Studium?.....	44
Reihe „Politikmanagement“.....	44
VERNETZUNG.....	46
Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat/innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker/innen.....	46
Lokale Initiativen.....	46
Adhoc-Gruppen.....	47
SELBSTORGANISATION	48
Selbstorganisation und Partizipation der Stipendiat/innen in der Heinrich-Böll-Stiftung (StiRa).....	48
Sprecher/innen.....	48
Fachbeirat Studienwerk.....	48
Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung.....	48
Auswahlkommissionen im Studienwerk.....	48
Promovierendeninitiative.....	49
BERUFSORIENTIERUNG UND BERUFSEINSTIEG	50
Stabsstelle.....	50
„Grün vernetzt“ – Mentoring-Programm.....	50
Veranstaltung für bestehende Mentoring-Tandems.....	51
Diskussionsrunde und Mentoring-Lounge mit Mentor/innen und Mentees.....	51
Workshop für Mentor/innen: Gestaltung des Mentorings und Beratungsgrundlagen.....	51
Workshop für Mentees: Starker Auftritt: Klar formulieren – Selbstbewusst kommunizieren.....	51
Wissen schafft berufliche Perspektiven: Das Wissenschaftssystem als potenzielle Arbeitgeberin.....	52
Gelingende Übergänge.....	53
TERMINÜBERSICHT	54
ANMELDEBEDINGUNGEN	58
STUDIENWERK: MITARBEITER/INNEN	59

Editorial

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung,

wir freuen uns, Euch das neue Studienwerk-Veranstaltungsprogramm 2020 zu präsentieren – mit zahlreichen Veranstaltungen, mit bewährten Formaten, aber auch mit einigen neuen thematischen Akzenten.

Was ist neu? Zu unseren bisherigen Themen und Formaten neu hinzugekommen ist eine Reihe zum Thema „Wissenschaftliche Politikberatung“. Das Thema wird von vielen Stipendiat/innen als attraktives künftiges Betätigungsfeld im Beruf benannt. Wir werden mögliche Qualifizierungswege und Anwendungsfelder aufzeigen und eine Plattform für die Vernetzung anbieten.

Die Promotionsförderung findet künftig einen prominenteren Platz im Veranstaltungsprogramm des Studienwerks – mit dem Forschungscluster zur sozialen und ökologischen Transformation, mit Promovierendenforum, der Reihe „Erfolgreich promovieren“ und Veranstaltungen zur Auseinandersetzung mit wissenschafts- und hochschulpolitischen Fragen.

Fortgesetzt werden die Reihe „Leadership“ – einem Thema, mit dem wir 2018 begonnen und das wir inzwischen zu einer Reihe ausgebaut haben. Auch die Sommerakademie aller 13 Begabtenförderungswerke zum Oberthema „Demokratie gestalten“, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht und die den Dialog zwischen Stipendiat/innen unterschiedlicher Begabtenförderungswerke und verschiedener Weltanschauungen befördern möchte, geht in die zweite Runde.

Zu den Highlights in diesem Jahr gehört sicherlich auch eine von Stipendiat/innen konzipierte Studienreise nach Israel und Palästina auf den Spuren von Uri Avnery, einem israelischen Friedensaktivisten, Schriftsteller und Parlamentsabgeordneten. Eine zweite Studienreise lädt internationale Stipendiat/innen nach Frankfurt am Main ein, um sich mit der deutschen Demokratie-, Ideen- und Kulturgeschichte auseinanderzusetzen. Unser Webinar-Seminarprogramm greift Themen wie Argumentationstrainings gegen Antifeminismus bzw. Hate Speech erneut auf. Das Oberthema der diesjährigen Sommerakademie „Campus“ dreht sich um „Flucht, Asyl, Migration“, das Thema des Alumni-Salons um „Soziale und Demokratische Teilhabe“. Die Arbeitsgruppen der Stipendiat/innen decken eine breite Themenpalette ab - zwei der insgesamt 10 geförderten Arbeitsgruppen gehen mit den Themen „China“ und „Politisches Theater“ neu an den Start.

Darüber hinaus steht unseren Stipendiat/innen im Rahmen des sog. „Gutscheinprogramms“ das gesamte Spektrum an Veranstaltungen, Fachtagungen und Kongressen offen, die die Henrich-Böll-Stiftung im kommenden Jahr veranstalten wird. Und wer von den Stipendiat/innen dort immer noch nicht auf seine Kosten kommen sollte, stattdessen eigene Ideen mit anderen teilen möchte, kann selbst „Adhoc-Gruppentreffen“ und Treffen der Lokalen Initiativen an den Hochschulen initiieren, die das Studienwerk sehr gern unterstützt.

Voraussetzung dafür, dass jeder Stipendiat und jede Stipendiatin von der ideellen Förderung der Heinrich-Böll-Stiftung einerseits selbst profitieren kann, aber auch anderen etwas mitgeben kann, ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an dem Veranstaltungsprogramm, die wir von allen Stipendiat/innen erwarten. **Sofern nicht anders vermerkt, richten sich die in diesem Veranstaltungsprogramm aufgeführten Veranstaltungen ausschließlich an Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung.**

Wir bedanken uns bei allen, die sich an dem Veranstaltungsprogramm beteiligen, sei es als Fachreferent/innen, als Seminarleiter/innen oder Trainer/innen. Möge das Veranstaltungsprogramm des Studienwerks 2020 auf reges Interesse stoßen – wir freuen uns über Anregungen und Feedback.

Für das Studienwerk-Team

Ulla Siebert, Leitung Studienwerk

Berlin, im Dezember 2019

Zentrale Veranstaltungen

Ansichten einer Stiftung

Einführungsseminar

Unter der programmatischen Überschrift „Ansichten einer Stiftung“ lädt das Studienwerk alle neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten dazu ein, Tuchfühlung mit der Stiftung zu nehmen, beispielhaft Einblick in ihre Arbeitsschwerpunkte zu gewinnen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Heinrich-Böll-Stiftung und sich untereinander kennenzulernen.

Während des Einführungsseminars präsentieren wir die Schwerpunktthemen der Stiftung und erläutern die Grundlinien der Förderung sowie die Struktur und die Schwerpunkte des Begleitprogramms im Studienwerk. Bereits länger geförderte Stipendiatinnen und Stipendiaten stellen die Partizipationsmöglichkeiten sowie die Arbeitsgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten vor und zeigen Möglichkeiten zur Vernetzung untereinander auf. Zudem bietet das Einführungsseminar einen Begegnungsraum mit grüner Politik: Politikerinnen und Politiker stellen sich der Diskussion zu aktuellen politischen Themen.

Die Teilnahme am Einführungsseminar ist für neu in die Förderung aufgenommene Stipendiat/innen verpflichtend.

Zielgruppe:	Neu in die Förderung aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten
Teilnahmebedingungen:	Elektronisches Poster zur Selbstvorstellung ggf. Angebot für andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Kurzvortrag, Workshop, Film etc.) im Rahmen des „Forums von und für Stipendiatinnen und Stipendiaten“
Leitung:	Dr. Robert Schulz, Referent Studienförderung, Studienwerk (April) Christine Dietz, Referentin Studienförderung, Studienwerk (Oktober)
Termin:	17. - 19. April 2020 für ab Januar 2020 neu aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten 16. - 18. Oktober 2020 für ab Juli 2020 neu aufgenommene Stipendiatinnen und Stipendiaten Das Einführungsseminar beginnt i.d.R. um 11.00 Uhr am Freitag und endet um 14.00 Uhr am Sonntag.
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	Bis zu 160, Teilnahme nur nach persönlicher Einladung
Information/Organisation:	Robert Schulz, rschulz@boell.de Christine Dietz, dietz@boell.de Susanne Matk, matk@boell.de Kathrin Dommaschke, dommaschke@boell.de

Zentrale Veranstaltungen

CAMPUS: Flucht, Asyl und Migration

Sommerakademie

Flucht und deren Ursachen, Asyl und Migration sind spätestens seit 2015 ein Dauerthema in der gesellschaftlichen Debatte. Dies gilt für die Bundesrepublik Deutschland wie für Europa. Das Thema hat zu einer Polarisierung innerhalb der demokratisch konstituierten Gesellschaften Europas beigetragen und rechtspopulistische Einflüsse bis hin zu Regierungsbeteiligungen rechtspopulistischer und rechtsextremer Parteien befördert. Inzwischen scheinen rechte Positionen, Rassismus, Antisemitismus Teil einer neuen gesellschaftlichen „Normalität“ zu werden. Auf der anderen Seite engagieren sich viele in der Zivilgesellschaft, zahlreiche Flüchtlingsorganisationen und aufnahmefreundliche Kommunen für die Integration von Zugewanderten und Geflüchteten.

Das Schwerpunktthema des Campus will vor allem Konzepte aktiver Gestaltung der Migrations-, Integrations- und Fluchtpolitik diskutieren, über Vorschläge für eine Reform der europäischen Migrationspolitik, v.a. im Rahmen der deutschen Ratspräsidentschaft 2020, nachdenken, migrationsfreundliche und antidiskriminierende Diskurse befördern und Vorschläge diskutieren, wie Integration und Teilhabe noch besser gelingen kann.

Der Campus besteht aus mehreren Programmeinheiten – zu Beginn aus einer politischen Diskussion zum Oberthema gefolgt von selbst organisierten Seminaren, Workshops zum Ausbau von Schlüsselqualifikationen sowie Kulturbeiträgen.

Die Verantwortlichen der bestehenden Arbeitsgruppen der Stipendiatinnen und Stipendiaten sind eingeladen, eintägige Seminare mit Bezug zu dem Oberthema zu konzipieren und durchzuführen. Auch Seminarvorschläge anderer Gruppen und einzelner Stipendiat/innen, die zu Aspekten des Oberthemas arbeiten möchten, sind willkommen. In diesem Jahr bietet sich eine thematische Verknüpfung mit dem Oberthema ausdrücklich an. Wir werden solche Vorschläge bevorzugt berücksichtigen.

Vorschläge für eigene Seminare während des Campus bitte bis zum **1. März 2020** senden an: **studienwerk-campus@boell.de**.

Der Campus, die jährliche Sommerakademie des Studienwerks, ist ein wichtiges Highlight im Veranstaltungsprogramm. Möglichst jeder Stipendiat und jede Stipendiatin sollte einmal während der Förderzeit am Campus teilgenommen haben.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	Eine Teilnahme ist nur für den gesamten Zeitraum möglich. Die Teilnahmeplätze sind begrenzt: Teilnehmen können alle, die neu in der Förderung sind oder die bisher noch nie oder erst einmal am Campus teilgenommen haben.
Leitung:	Elsbeth Zylla, Referentin Studienförderung, Studienwerk Dr. Robert Schulz, Referent Studienförderung, Studienwerk
Termin:	10. - 15. August 2020 Nur bei sehr großen Entfernungen zum Heimatort ist – eine entsprechende Vorabgenehmigung vorausgesetzt – eine Anreise schon am Sonntagabend möglich
Ort:	Bad Bevensen, Gustav-Stresemann-Institut
Max. TN-Zahl:	130
Teilnahmebeitrag:	160,00 €
Information/Organisation:	Elsbeth Zylla, studienwerk-campus@boell.de Robert Schulz, studienwerk-campus@boell.de Małgorzata Lewandowska, studienwerk-campus@boell.de Rafael Klabisch, studienwerk-campus@boell.de

Zentrale Veranstaltungen

Alumni-Salon 2020: Soziale und demokratische Teilhabe stärken!

Tagung

Das 30jährige Bestehen der Studien- und Promotionsförderung der Heinrich-Böll-Stiftung nehmen wir zum Anlass, uns mit einem Kernthema der Stiftung und des Engagements vieler Geförderter zu beschäftigen: Soziale und demokratische Teilhabe zu stärken, Chancengleichheit zu fördern, sich für die politische Partizipation aller Gesellschaftsgruppen einzusetzen und für eine starke Zivilgesellschaft zu stehen. Mit einem vielfältigen Programm und mit Beiträgen von Alumni wollen wir Bildungsteilhabe als Voraussetzung für faire Aufstiegschancen, die Verknüpfung von Eigenverantwortung und Solidarität, die Bedeutung öffentlicher Räume für soziale Teilhabe sowie Ansätze für eine inklusive Gesellschaft diskutieren und das breite Engagement von Alumni in diesen Bereichen sichtbar machen.

Der Alumni-Salon ist ein jährlich stattfindendes Treffen der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung. Die eintägige Veranstaltung hat jedes Jahr einen aktuellen inhaltlichen Schwerpunkt – verbunden mit viel Gelegenheit zu Austausch und Kennenlernen bzw. Wiedersehen der Alumni.

Eingeladen sind alle ehemaligen Stipendiat/innen. Jene zwischen Dezember 2019 und November 2020 aus der Förderung ausscheidenden Stipendiatinnen und Stipendiaten wollen wir während des Alumni-Salons feierlich verabschieden.

Zielgruppe:	Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten
Leitung:	Dr. Janina Bach, Referentin Alumni-Programm, Studienwerk
Termin:	28. November 2020
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	180
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de Christina Schmitz, schmitz@boell.de



Sommerakademie „Demokratie gestalten“, 26 August - 2. September, Heidelberg, Foto: Stephan Pramme, Hans-Böckler-Stiftung, CC BY-NC 4.0

Zentrale Veranstaltungen

Sommerakademie „Demokratie gestalten“

Eine Kooperationsveranstaltung mit allen 13 Begabtenförderungswerken

Wie soll unsere Demokratie in Zukunft aussehen? Wie wollen wir sie künftig gestalten? Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung organisieren die 13 Begabtenförderungswerke der Bundesrepublik Deutschland seit 2019 in drei aufeinander folgenden Jahren gemeinsam eine „Sommerakademie der Begabtenförderungswerke“ unter der Federführung der Hans-Böckler-Stiftung.

Ziel der Sommerakademien unter dem Oberthema „Demokratie gestalten“ ist es, werkübergreifend Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Dialog zum gegenwärtigen Stand der Demokratie und ihrer Entwicklung in einer sich stark wandelnden Welt zu bringen. Die Akademie wendet sich an jeweils 200 Stipendiatinnen und Stipendiaten aller Förderwerke (15 Teilnehmende pro Werk) und lädt sie mit einem breit ausgerichteten Seminar- und Rahmenprogramm ein, verstärkt Impulse zu setzen für ein positiv konnotiertes Demokratieverständnis. Angesichts der Unterschiedlichkeit der einzelnen Begabtenförderungswerke schafft die Akademie hiermit auf der gemeinsamen Grundlage von Demokratie, Meinungsfreiheit und der Achtung der Würde des Anderen eine Plattform für junge, begabte, engagierte und der Demokratie verpflichtete Menschen. Dabei sollen explizit auch die verschiedenen religiösen, politischen und weltanschaulichen Positionen der Stipendiatinnen und Stipendiaten herausgearbeitet und produktive Kontroversen in Gang gesetzt werden.

Die **zweite Sommerakademie „Demokratie gestalten!“** findet vom **30. August bis 6. September 2020 in Heidelberg** zum Oberthema **„Klimawandel, Demokratie und Wissenschaft**, mit regionalem Schwerpunkt Nordamerika“ statt.

Jedes Förderwerk beteiligt sich mit Einzelveranstaltungen an der Sommerakademie.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	Anmeldung im Studienwerk Heinrich-Böll-Stiftung mit Name, Fördernummer, Geburtsdatum; Vorlage eines Motivationsschreibens
Leitung	Dr. Catharina Dufft, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf
Organisation:	Hans-Böckler-Stiftung
Termin:	30. August - 6. September 2020
Ort:	Heidelberg, Jugendherberge Heidelberg International
Max. TN-Zahl:	15
Anmeldung:	Über ein noch freizuschaltendes Anmeldetool bei „ Stipendium.plus “ voraussichtlich im Frühjahr möglich, wir informieren rechtzeitig
Information/Organisation:	Elsbeth Zylla, zylla@boell.de Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de



Schwerpunktprogramme

Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“

Im Rahmen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“ fördert das Studienwerk Nachwuchsjournalistinnen und Nachwuchsjournalisten mit Migrationshintergrund und unterstützt sie darin, sich gezielt auf den Berufseinstieg als Journalist/in vorzubereiten und sich zu vernetzen. Das Programm trägt zur Vielfalt in Medien als Bestandteil einer lebendigen Demokratie bei. Rund 30 Stipendiat/innen nehmen zeitgleich an dem Programm teil; jährlich werden etwa fünf bis acht Stipendiat/innen neu in das Programm aufgenommen. Sie werden von erfahrenen Journalistinnen und Journalisten unterstützt und beraten.

Kooperationspartner/innen des Programms sind die taz, der Rundfunk Berlin Brandenburg (rbb), die Deutsche Welle, sueddeutsche.de, ZEIT ONLINE und der Tagesspiegel. Sie beteiligen sich mit Praktika-Angeboten und einzelnen Veranstaltungen an dem Studienstipendienprogramm. Auch das Netzwerk Recherche und die Neuen Deutschen Medienmacher sowie der DJV – Deutscher Journalisten-Verband kooperieren mit dem Studienwerk.

Im Rahmen eines begleitenden Qualifizierungsprogramms im Modulsystem bieten wir den Stipendiatinnen und Stipendiaten Veranstaltungen zum Ausbau handwerklicher journalistischer Kompetenzen, Seminare zu medienpolitischen Themen, Studienreisen ins Ausland und Redaktionsbesuche bei unseren Kooperationspartner/innen an.

Zu den vier Modulen gehören:

Modul 1) „Journalistische handwerkliche Qualifizierung und Medienpraxis“

Modul 2) „Themenorientierte Qualifizierung“

Modul 3) „Journalistische Ethik und Pressefreiheit“

Modul 4) „Berufliche Orientierung und Karriereförderung“

Während mehrmonatiger Praktika bei den Kooperationspartner/innen bauen die Stipendiat/innen ihre Kompetenzen aus und knüpfen neue Kontakte.

Für die erfolgreiche Teilnahme an dem mehrjährigen Begleitprogramm stellen wir ein Zertifikat aus.

Sofern nicht anders angegeben, richten sich die Veranstaltungen ausschließlich an die am Studienstipendienprogramm „Medienvielfalt, anders“ teilnehmenden Stipendiatinnen und Stipendiaten. Sollten Plätze frei bleiben, können sich im Einzelfall auch andere Stipendiatinnen und Stipendiaten für diese Veranstaltungen anmelden. Darüber informieren wir gegebenenfalls gesondert.

Kontakt: Kerstin Simonis, Referentin Studienförderung, simonis@boell.de

Podcast-Workshop

Workshop (Modul 1)

Podcasts gibt es so viele wie Zuhörer/innen, manche sind kurz, andere dauern Stunden. Von der Investigativ-Recherche über den Experten-Ratgeber bis zum Debatten-Podcast ist alles möglich. Was als „Audioblogging“ begann, ist heute fester Bestandteil der Medienlandschaft.

In diesem Seminar soll unter anderem über verschiedene Podcasts diskutiert werden: Was macht sie interessant? Wo hört man weniger gerne zu? Und natürlich: Was für Möglichkeiten haben die Teilnehmer/innen, wenn sie ihren eigenen Podcast verbreiten wollen?

Im Verlauf des Workshops werden Fragen nach Aufbau und Strukturmöglichkeiten eines Podcasts sowie Techniken und Tipps für das Sprechen hinter dem Mikrofon und für den Umgang mit Gesprächspartner/innen sowie rechtliche und technische Fragen besprochen. Außerdem werden die Teilnehmer/innen in kleinen Gruppen eigene Podcasts erstellen.

Schwerpunktprogramme

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Workshop sind die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme sowie vier Wochen vor Seminarbeginn:

- das Einsenden von zwei Lieblingspodcasts und einem Podcast, der weniger gut gefällt, an die Seminarleiterin: Ruth.Ciesinger@tagesspiegel.de
- einen Vorschlag für einen etwa 10-minütigen Podcast, der an einem Seminartag in einer Gruppe von bis zu vier Personen theoretisch produziert werden kann. (Dieser Vorschlag dient zur Orientierung, wird also nicht zwingend während des Seminars realisiert.)

Zielgruppe:

- Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“
- andere Stipendiat/innen, die in ihrer ehrenamtlichen und professionellen Arbeit Podcasts entwickeln wollen

Teilnahmebedingungen: Bereitschaft, aktiv mitzuarbeiten und einen eigenen Podcast zu erstellen; eine entsprechende Vorbereitung (Recherche, eigener Beitrag vorab) wird vorausgesetzt.
Das Herunterladen des kostenfreien Schnittprogramms Audacity auf einen Laptop, der zum Seminar mitgebracht wird.

Leitung: Ruth Ciesinger, Verantwortliche Redakteurin Online, Der Tagesspiegel, Berlin

Termin: 16. - 18. März 2020

Ort: Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung

Max. TN-Zahl: 16

Information/Organisation: Kerstin Simonis, simonis@boell.de
Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Netzwerktreffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“

Netzwerktreffen (Modul 4)

Das erste Netzwerktreffen mit anschließendem Get-together für alle derzeit geförderten Stipendiat/innen des Programms „Medienvielfalt, anders: Junge Migrantinnen und Migranten in den Journalismus“ bietet allen Teilnehmenden des Programms die Gelegenheit, sich besser kennenzulernen, sich über ihre Erfahrungen im Medienbetrieb untereinander auszutauschen und mit Medienprofis zu beraten und im besten Sinne zu „netzwerken“. Als Gesprächspartner/innen nehmen ehemalige Stipendiat/innen des Programms sowie Journalistinnen und Journalisten vor allem aus den Reihen unserer Kooperationspartner/innen teil.

Bitte beachten: An den folgenden zwei Tagen nach dem Netzwerktreffen mit Get-together findet der diesjährige Blogworkshop mit Fokus auf „Storytelling“ statt.

Das Netzwerktreffen und der anschließende Blog-Workshop sind in diesem Jahr eine **Pflichtveranstaltung** für alle Stipendiat/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“, damit sich alle untereinander kennen lernen und mit Journalist/innen vernetzen können.

Schwerpunktprogramme

Zielgruppe:	Teilnehmende des Studienprogramms „Medienvielfalt, anders“
Teilnahmebedingungen:	Die Teilnahme ist für alle Teilnehmer/innen des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“ Pflicht. Eine Einladung erfolgt rechtzeitig.
Leitung:	Mohamed Amjahid, Redakteur und Reporter im Ressort Politik, DIE ZEIT, Alumnus „Medienvielfalt, anders“
Termin:	7. September 2020
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	35
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Blog-Workshop „Storytelling“

Workshop (Modul 1)

Bereits zum fünften Mal findet im Jahr 2020 der Blog-Workshop für Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten statt. Hier haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit, intensiv an eigenen Geschichten zu arbeiten. Die Stipendiat/innen recherchieren und entwerfen ihre Beiträge bereits vor Beginn des Workshops, die anschließend eingehend besprochen werden.

Da am Ende ein abwechslungsreicher Blog entstehen soll, sind grundsätzlich viele Formate willkommen – in diesem Jahr ist der Fokus indes etwas enger als sonst: Das Thema des Workshops ist „**Storytelling**“.

Es geht um die Frage: Wie strukturiere ich eine gute Geschichte? Wir möchten in dem Workshop erklären, wie man einen Text aufbaut, sich eine interessante Dramaturgie überlegt und wie man einen guten Einstieg schreibt. Wir beschäftigen uns damit, wie man einen guten Schluss schreibt, wie man Szenen und Gedanken verwebt und wie man es schafft, dass ein Text so einen Sog entwickelt, dass man gar nicht anders kann, als immer weiterzulesen.

Im Workshop wird jeder Artikel im Einzelgespräch besprochen, redigiert und auf dem gemeinsamen [Blog](#) von „Medienvielfalt, anders“ veröffentlicht. Dazu gibt es Übungen zum Thema Storytelling und Dramaturgie. Auch das Thema „Berufseinstieg“ wird aufgegriffen.

Bitte beachten: Am Vortag des Workshops findet das Netzwerktreffen mit Get-together aller Stipendiat/innen des Programms „Medienvielfalt, anders“ statt. Das Netzwerktreffen und der anschließende Blog-Workshop sind für alle Teilnehmenden am Programm „Medienvielfalt, anders“ eine **Pflichtveranstaltung**.

Zielgruppe:	Teilnehmende des Studienprogramms „Medienvielfalt, anders“
Teilnahmebedingungen:	Bereitschaft, aktiv mitzuarbeiten und einen eigenen Beitrag zu schreiben; eine entsprechende Vorbereitung (Recherche, eigener Beitrag vorab) wird vorausgesetzt.
Leitung:	Sebastian Kempkens, Reporter bei Die ZEIT, Ressort „Recht & Unrecht“ Björn Stephan, Reporter bei Die ZEIT, Ressort „Z – Zeit zum Entdecken“
Termin:	8. - 9. September 2020
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max TN-Zahl:	30
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Umgang der Medien mit Rechtspopulismus und Rechtsextremismus

Seminar (Modul 2)

Bei vielen Journalistinnen und Journalisten herrscht Unsicherheit darüber, wie sie über rechtsextremistische Strömungen und Vorfälle berichten sollen: Aufklären ja, aber muss jeder Vorfall erwähnt werden? Helfen wir den Extremist/innen nicht ungewollt bei ihrer PR, wenn wir ihnen eine Bühne bieten? Und schließlich: Ist die AfD eine „ganz normale Partei“?

Rechtspopulist/innen nutzen die Mechanismen der Medien sehr geschickt für ihre eigenen Zwecke: Sie provozieren, polarisieren und brechen Tabus. So schaffen sie immer neue Berichtsansätze und profitieren von der medialen Aufmerksamkeit.

Wie sollen Redaktionen damit umgehen? Wie berichten Journalist/innen angemessen über Rechtspopulismus und Rechtsextremismus, deren Grenzen immer mehr verschwimmen? Wie gewährleisten Medien die notwendige Aufklärung, ohne Demokratiefeinden ein Podium für ihre Propaganda zu bieten?

Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Seminar anhand vieler Beispiele aus der Praxis. Sie erhalten Informationen über die aktuellen Entwicklungen am rechten Rand und analysieren Beispiele der Berichterstattung und Interviewführung. Praktische Übungen ergänzen das Seminar.

Inhalte:

- Rechtspopulismus, Rechtsextremismus und Co. – eine Begriffskunde
- Verbreitung rechtsextremer und rechtspopulistischer Einstellungen in der Gesellschaft – Zahlen und Entwicklungen
- Rechercheübung zu Akteur/innen aus der rechten Szene
- Wie viel Aufklärung muss sein, wie viel Podium darf sein? Wie Medien angemessen über extremistische Bestrebungen berichten – Diskussion über Beispiele aus der Berichterstattung
- Mit Rechten reden – aber wie? Tipps und Beispiele
- Praktische Übung: Dekonstruktion rechtspopulistischer Argumentationsmuster

Ulrike Schnellbach ist freie Journalistin, Schreibcoach, Moderatorin und Trainerin in der journalistischen Aus- und Weiterbildung. Sie hat bei der Badischen Zeitung volontiert, war Mitbegründerin der Zeitung zum Sonntag und Redakteurin für Wirtschaft, Politik und Lokales. Journalistische Schwerpunkte sind die Themen Zuwanderung und Integration sowie Rechtsextremismus und Demokratie.

Jana Merkel arbeitet als Autorin für den MDR mit Spezialgebiet Rechtspopulismus und Rechtsextremismus. 2019 erhielt sie für ihren Film „Am rechten Rand“ über die AfD den Grimme-Preis.

Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none">• Teilnehmende des Studienprogramms „Medienvielfalt, anders“• andere Studienstipendiat/innen mit Interesse an Journalismus/Medien
Leitung:	Ulrike Schnellbach, Journalistin & Trainerin, Freiburg Jana Merkel, MDR, Leipzig
Termin:	13. - 15. November 2020
Ort:	Berlin, Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung
Max TN-Zahl:	16
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Schwerpunktprogramme

Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten

Was heißt eigentlich „Führen“ und wie setze ich meine Verantwortung für das Ganze um? Mit dieser Veranstaltungsreihe zum Thema „Leadership: Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten“ werden künftige Fach- und Führungskräfte darin unterstützt, sich für die Ziele der Heinrich-Böll-Stiftung aktiv und verantwortungsvoll einzusetzen.

Bereits seit Frühjahr 2019 finden halbjährlich Seminare bzw. Workshops statt, die verschiedene Aspekte von „Verantwortung übernehmen – Wandel gestalten“ aufgreifen. Schwerpunkte sind:

- die gezielte Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und den Handlungsspielräumen als Verantwortungsträger/in, als spätere Führungskraft oder als „Pionier/in des Wandels“,
- der Ausbau von Führungs- und Gestaltungskompetenz,
- Empowerment-Ansätze,
- die Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten und
- die Diskussion von Theorien und Konzepten zum Verhältnis von Macht, Verantwortung, Führung und Transformation.

Die Teilnahme an einzelnen oder mehreren Seminaren ist möglich, da diese im Modulsystem aufgebaut sind und unabhängig voneinander besucht werden können. Die beschriebenen Schwerpunktthemen werden voraussichtlich nach dem ersten Durchlauf ab 2022 wiederholt. Ein Reader des Grundlagenseminars steht allen Stipendiat/innen zur theoretischen Vorbereitung zur Verfügung. Verbindendes Element der einzelnen Seminare ist das Grundverständnis, Führung und Verantwortungsübernahme im Kontext von grünen Werten und gesellschaftlichem Wandel zu betrachten.

Angesprochen sind Studierende ab dem Master (bzw. in vergleichbarer Studienphase im Diplom, Staatsexamen u.ä.) und Promovierende, wobei einzelne Veranstaltungen nur für bestimmte Teilgruppen zugeschnitten werden. Die Stipendiat/innen haben die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte der Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex zu wählen und sich für einzelne Veranstaltungen anzumelden, sobald diese über das [Studynet](#) ausgeschrieben sind.

Bestandteile der Reihe

Frühjahr 2019

Grundlagenseminar zu Konzepten von Macht, Führung und Wandel: Von Weber, Arendt, und Foucault bis zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und aktuellen Transformationskonzepten; Begriffsschärfung und Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Machtverständnissen und Handlungsspielräumen für einen sozial-ökologischen Wandel.

Herbst 2019

Werteorientiertes Führen: Führungstraining für Nachwuchskräfte zur Entwicklung von Führungskompetenzen und der Selbstreflexion eigener Führungsrollen und dem zugrundeliegenden Wertesystem; Gespräche mit Führungskräften aus verschiedenen Sektoren wie der Wissenschaft, Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Medien.

Frühjahr 2020

Organisationsentwicklung – Veränderungen anstoßen und gestalten: Veränderungen in politiknahen Organisationen anstoßen, um zukunftsfähig zu bleiben bei sich wandelnden Rahmenbedingungen wie wirtschaftlichen, politischen und sozialen Veränderungen; soziale Dynamiken von Veränderungsprozessen verstehen und gestalten; Gespräche mit Führungskräften.

Herbst 2020

Karrieretraining für People of Color, internationale Studierende und Menschen mit Migrationshintergrund: Zahlen und Fakten zur Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt (aktuelle Studien, Literatur etc.); Karriereentwicklung und Profilierung; Verhandlungskompetenz und Auftreten; Erarbeitung von Strategien, um mit Macht und Netzwerken aktiv und zielführend umzugehen.

Schwerpunktprogramme

Frühjahr 2021

Karrieretraining für Frauen: Karriereentwicklung und Profilierung; Verhandlungskompetenz und Auftreten; Ausloten des eigenen Zugangs zum Thema Führung; Erarbeitung von Strategien, um mit Macht und Netzwerken aktiv und zielführend umzugehen.

Herbst 2021

Im Engagement Verantwortung übernehmen und Wandel gestalten: Selbstreflexion und Empowerment zu Verantwortungsübernahme und eigenen Führungsrollen im Engagement; Reflexion, wie durch Führung und Macht Veränderungsprozesse angestoßen und Wandel gestaltet werden können.

Organisationsentwicklung – Veränderungen anstoßen und gestalten

Workshop

Wie kann die Entwicklung von Organisationen bewusst angestoßen und gestaltet werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Workshop, in dem klassische und moderne Modelle der Organisationsentwicklung vorgestellt und kritisch reflektiert, aber auch Veränderungs-Tools, Interventionen und Formate eingeführt, ausprobiert und auf Veränderungsprojekte in der eigenen Organisation angewandt werden. Im Zentrum steht dabei das Herausarbeiten von Erfolgsfaktoren für Veränderungsprozesse.

Ziel des Workshops „Organisationsentwicklung – Veränderungen anstoßen und gestalten“ ist es zum einen, Veränderungsprozesse zu verstehen, und zum anderen die eigene Veränderungskompetenz zu stärken. Im Workshop beschäftigen sich die Teilnehmer/innen deshalb mit den Dynamiken von Veränderung auf allen Ebenen: Vom Wandel in der eigenen Biographie über erlebte und selbst gestaltete Veränderungen in ihrem eigenen professionellen Umfeld bis zum Anstoß von gesellschaftlichem Wandel durch Engagement und Netzwerkarbeit. Ob in Hochschulgruppen oder professionellen Teams, in ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Strukturen, in sozialen Bewegungen oder in Unternehmen – überall gibt es Anlässe und Chancen zu inneren und äußeren Veränderungen. Wir können und müssen immer wieder entscheiden, ob wir Wandel anstoßen, gestalten oder ihm widerstehen wollen. Dieses Seminar bereitet die Teilnehmer/innen auf diese Verantwortung vor.

Im Rahmen einer Diskussionsrunde gibt es die Gelegenheit, mit Menschen in den Dialog zu treten, die besondere Veränderungsprozesse (mit-)gestaltet haben und den Teilnehmenden von ihren Erfahrungen berichten, aber auch für Fragen und Diskussion bereitstehen.

In einer Online-Nachbereitung im April gibt es die Gelegenheit darüber in den Austausch zu treten, inwiefern das im Workshop erlernte Wissen schon in den Alltag und in die Praxis integriert werden konnte.

Zielgruppe:	Studienstipendiat/innen ab Master und Promotionsstipendiat/innen
Leitung	Julian Zurek, Berater, Trainer und Moderator in Berlin, ehemaliger Bundesgeschäftsführer von Bündnis 90/Die Grünen, Alumnus
Termin:	21. - 23. Februar 2020 1. April 2020, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr Online-Nachbereitung
Ort:	Berlin, Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	16
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Christina Schmitz, schmitz@boell.de

Karrieretraining für People of Colour (PoC), Menschen mit Migrationshintergrund und für internationale Stipendiat/innen

Workshop / Training

Wie kann ich mich auf meine berufliche Karriere vorbereiten, was kann ich planen, wie kann ich mich gut vorbereiten? Zielsetzung des Workshops ist es, Raum zur Reflektion des eigenen Karrierewegs zu bieten und den Austausch mit anderen zu befördern. Erarbeitet werden Tools und Strategien und zur Unterstützung der eigenen Karriereplanung.

Als Einstieg in diesen Workshop wird zunächst ein Überblick über aktuelle Studien, Zahlen und Fakten der Diskriminierung beim Zugang zum Arbeitsmarkt präsentiert. In einem geschützten Rahmen kann ein Austausch darüber und Abgleich mit eigenen Erfahrungen erfolgen. Zu welchen Erkenntnissen sind die Studien gelangt, wie sind diese zu bewerten und welche Auswirkungen und Konsequenzen haben sie auf eigene Strategien für den Berufseinstieg und eine gelingende Karriereplanung?

Im nächsten Schritt gibt es die Möglichkeit für die Teilnehmenden, die bisherige individuelle Karriereentwicklung zu reflektieren. Wo stehe ich aktuell? Wo bin ich ins Stocken geraten? Dazu werden Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung angeboten und eigene Interessen und Zukunftsvisionen erarbeitet. Es werden insbesondere konkrete Beispiele und Fragen aus der Gruppe bearbeitet. Wie plane ich meinen Berufseinstieg? Auf welche Hürden gilt es sich vorzubereiten? Mit welchen Schwierigkeiten sehe ich mich aktuell konfrontiert?

Den Schwerpunkt des Workshops bildet das Erarbeiten von Strategien durch zahlreiche praktische Übungen, wie z.B. Bewerbungsgespräch, Auftreten, Verhandlungskompetenz, hilfreiche Selbstbehauptungsstrategien, etc. Der Workshop wird abgerundet mit einer Einheit zum zielführenden Umgang mit Macht und Netzwerken.

Methodisch kommen praxisnah Rollenspiele, Einzel- und Kleingruppenübungen zum Einsatz. Eine offene Feedbackkultur ist Grundlage einer effizienten Lernkultur.

Zielgruppe:	People of Colour (PoC), Menschen mit Migrationshintergrund und internationale Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung	Frauke Fischer, Gleichstellungsbeauftragte, Coach, Trainerin, Mediatorin, Alumna Nisa Punnamparambil-Wolf, Bildungsreferentin, Trainerin, Autorin
Termin:	30. Oktober - 1. November 2020
Ort:	Bonn, Jugendherberge Bonn
Max. TN-Zahl:	16
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Christina Schmitz, schmitz@boell.de



Alumni Salon, Berlin, 30. November 2019; Foto: Stephan Röhl

Schwerpunktprogramme

Reihe: Wege in die Wissenschaftliche Politikberatung

Wissenschaftliche Politikberatung wird von vielen Stipendiat/innen als attraktives Betätigungsfeld benannt. Doch welche Wege führen dorthin, wer sind mögliche Arbeitgeber/innen, welche Kompetenzen brauchen Politikberater/innen jenseits der wissenschaftlichen Expertise? Das Studienwerk will Stipendiat/innen dabei unterstützen, ein differenziertes Bild der wissenschaftlichen Politikberatung in ihren verschiedenen Nuancen zu erhalten, dafür zentrale Kompetenzen zu erwerben und Netzwerke aufzubauen.

Alternierend finden jedes Jahr

1. ein Basisseminar zum Betätigungsfeld für Master-Studierende und Promovierende sowie
2. ein Workshop zur Aneignung oder zum Ausbau besonderer Kompetenzen, etwa zum Verfassen von Policy Papers, für Stipendiat/innen statt.
3. Flankierend können über das Mentoring-Programm „Grün vernetzt“ Mentor/innen über einen längeren Zeitraum hinweg den Berufseinstieg in die wissenschaftliche Politikberatung begleiten.

Stipendiat/innen, die an allen drei Bausteinen teilgenommen haben, können ein entsprechendes Zertifikat erhalten.

Wissenschaftliche Politikberatung: Basisseminar

Seminar

Wissenschaftliche Politikberatung will politischen Akteur/innen ihre Erkenntnisse zur Verfügung stellen und die politische Nachfrage nach wissenschaftlicher Lösung gesellschaftlicher Probleme bedienen. An der Schnittstelle zwischen Politik und Wissenschaft müssen Berater/innen dabei den Prinzipien zweier Systeme gerecht werden. Das Tätigkeitsprofil wird auch in Deutschland zunehmend diskutiert, es werden Funktionen der Beratung erstellt, Modelle differenziert, Abgrenzungen zu anderen Formen der Beratung und zum Lobbyismus vorgenommen und das Ringen um die Aufrechterhaltung wissenschaftlicher Standards wird betont.

Die Veranstaltung dient der Orientierung und dem Kennenlernen der Grundzüge der wissenschaftlichen Politikberatung. Nach einer einführenden Vorstellung des Tätigkeitsbereichs werden vor allem Akteur/innen und Adressat/innen Einblicke in ihre Arbeit als wissenschaftliche Politikberater/innen oder ihre Auseinandersetzung mit diesen geben. Die Teilnehmer/innen werden dabei nicht nur eine Vorstellung des Tätigkeitsfelds und der notwendigen Qualifikationen erhalten, sondern auch Zugänge und Einstiegsmöglichkeiten diskutieren und Möglichkeiten einer beruflichen Zukunft als wissenschaftliche/r Politikberater/in reflektieren.

Zielgruppe:	Studienstipendiat/innen ab Master und Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	Berufswunsch „wissenschaftliche Politikberatung“
Leitung:	Dr. Johannes Schuler, Projektleiter am Competence Center Nachhaltigkeit und Infrastruktursysteme, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, Alumnus
Termin:	28. - 29. Februar 2020
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	30
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de Friederike Heinz, heinz@boell.de

Promotionsförderung

Das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung fördert im Jahr rund 1350 Stipendiat/innen, davon 200 Promovierende mit einem – i.d.R. dreijährigen – Promotionsstipendium im Inland und im europäischen Ausland. Gefördert werden deutsche bzw. inländische sowie internationale Stipendiat/innen aus allen Weltregionen.

Die Heinrich-Böll-Stiftung versteht Begabtenförderung als Demokratieförderung, indem sie künftige Fach- und Führungskräfte fördert, die sich für die politischen Anliegen der Heinrich-Böll-Stiftung, für ihre Werte und Ziele weltweit aktiv einsetzen. Ihr Engagement dafür kann sich im intellektuellen Diskurs, im Studieren resp. im Forschen, im Beruf und/ oder gesellschaftlichen Handeln ausdrücken.

Die Heinrich-Böll-Stiftung unterstützt die Promotion von wissenschaftlich ambitionierten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die einen wichtigen, relevanten und innovativen Forschungsbeitrag leisten wollen und werden. Die Promotionsstipendiat/innen bringen eine tiefe Fachkenntnis, ein reflektiertes Wissenschaftsverständnis und eine besondere Kommunikationskompetenz mit, um ihr Forschungsvorhaben auch Fachfremden verständlich erläutern zu können und um Wissenschaft verstehbar zu machen.

- Wir fördern Promotionsprojekte aus allen Fächern und zu einer breiten Palette. Die Weiterentwicklung in der Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung ist uns ein besonderes Anliegen: Im Rahmen eines thematischen Forschungsclusters werden fachübergreifend rund 30 Promovierende unterstützt, die sich mit Fragen von sozialen und ökologischen Transformationsprozessen auseinandersetzen.
- Im Rahmen der Promotionsförderung regen wir insbesondere zur Auseinandersetzung mit wissenschaftspolitischen Fragen an, etwa zu Themen wie Wissenschaftsethik, Wissenschaftskritik, Wissenschaftsfreiheit, Grundlagen- und Angewandter Forschung, Verantwortung und Teilhabe von Wissenschaftler/innen zwischen Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung u.a. Besonders ermuntern wir zum interdisziplinären Dialog zwischen den Vertreter/innen der verschiedenen Disziplinen.
- Ergänzend zu den Qualifizierungsangeboten an Hochschulen bzw. in Graduiertenschulen unterstützen wir Promovierende zudem besonders darin, spezifische Schlüsselkompetenzen zu erwerben, etwa zur Wissenschaftskommunikation, zur wissenschaftlichen Politikberatung oder zu Leadership und Führungskompetenzen.
- Wir unterstützen die gegenseitige strategische Vernetzung und organisieren Begegnungsräume mit Expert/innen.

Wir begleiten und beraten die Promovierenden zu allen Fragen rund um den Promotionsprozess.

Promovierendenforum 2020: Wissenschaft zwischen Freiheit, Unabhängigkeit und gesellschaftspolitischem Engagement

Tagung

„Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei.“ So heißt es in Artikel 5, Abs. 3 Grundgesetz. Was bedeutet dies? Wie stehen Wissenschaft und Politik zueinander?

Wir beobachten, wie die Freiheit der Wissenschaft international zunehmend unter Druck gerät, indem Wissenschaftler/innen darin eingeschränkt werden, wie und über was sie forschen (dürfen). In Deutschland stehen Positionen, die engagierte Interventionen seitens der Wissenschaft fordern, jenen gegenüber, die die Unabhängigkeit von Wissenschaft verteidigen und die Distanz zur Gesellschaft als Vorbedingung für gute wissenschaftliche Praxis voraussetzen. Kritiker/innen des gesellschaftspolitischen Anspruchs an wissenschaftlicher Praxis sehen eine große Gefahr für Wissenschaftler/innen darin, ihre Unabhängigkeit zu verlassen, wenn sie sich an politischen Debatten beteiligen.

Wie politisch ist Wissenschaft? Wie politisch soll und darf sie sein? Wie stark können, dürfen oder sollen sich Forscherinnen und Forscher gesellschaftlich und politisch engagieren? Kann Wissenschaft überhaupt unpolitisch sein? Geraten die Grundprinzipien der Wissenschaft in Gefahr, wenn Wissenschaftler/innen als politische Aktivist/innen auftreten oder ist es angesichts der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche sogar notwendig, dass sich auch Wissenschaftler/innen klarer positionieren, ihre Stimme erheben und auf Politik Einfluss zu nehmen versuchen? Und wie ist es zu bewerten, wenn umgekehrt Politik auf Wissenschaft Einfluss zu nehmen versucht? Über diese Fragen wollen wir während des diesjährigen Promovierendenforums gemeinsam diskutieren.

Promotionsförderung

Das Promovierendenforum ist die zentrale Veranstaltung für die Promotionsstipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung.

Die Tagung bietet Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch über die Grenzen von Disziplinen hinweg und nimmt sich jeweils ein besonderes wissenschaftspolitisches Oberthema vor. Im Zentrum steht zudem die Vorstellung der Dissertationsprojekte in Form von Vorträgen und einer Postersession. Zudem bietet das Promovierendenforum als „Kontaktbörse“ die Möglichkeit, sich unter den Geförderten zu vernetzen und wechselseitig zu beraten. Methodisch integriert das Promovierendenforum verschiedene Arbeitsformen, die es allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglichen, sich aktiv einzubringen und an der Gestaltung zu beteiligen.

Am Abend des ersten Veranstaltungstages wird es in Zusammenarbeit mit der Abteilung Politische Bildung Inland der Heinrich-Böll-Stiftung eine öffentliche Veranstaltung geben, an der sich die Promotionsstipendiat/innen beteiligen werden. Die Veranstaltung wird sich mit der Rolle von Wissenschaft zwischen Freiheit, Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung beschäftigen.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	Für Teilnehmende, die zum ersten Mal dabei sind: aktive Teilnahme und Vorstellung des eigenen Themas in Kleingruppen
Leitung:	Dr. Jeanette Rieger-Cowdry, Referentin Promotionsförderung, Studienwerk
Termin:	7. - 9. Mai 2020
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	60
Information/Organisation:	Jeanette Rieger-Cowdry, rieger-cowdry@boell.de Angelika Steinborn, steinborn@boell.de

Reihe: Erfolgreich Promovieren

Workshops

Ein Promotionsprojekt bringt von Beginn bis zur Abschlussphase vielfältige Herausforderungen mit sich, deren Bewältigung neben der wissenschaftlichen Arbeit im engeren Sinne zahlreiche Kompetenzen voraussetzen. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt in der Reihe „Erfolgreich promovieren“ zum Kompetenzerwerb für Promovierende auf Berufsorientierung und -einstieg. Teilnehmende entscheiden sich für einen der beiden parallel stattfindenden Workshops zu folgenden Schwerpunkten:

Workshop 1: Strategisches Netzwerken (Jutta Wepler, Training & Beratung, Berlin)

Tragfähige Kontakte und Sichtbarkeit der professionellen Fähigkeiten und Interessen in relevanten Netzwerken sind für die berufliche Karriere nach der Promotion von großer Bedeutung. Beides ist durch strategisches Netzwerken zu erreichen, sowohl im direkten persönlichen Kontakt als auch digital. Strategisches Netzwerken bedeutet nicht, mit einem Glas Sekt in der Hand über Gott und die Welt zu plaudern. Vielmehr ist es ein zielgerichtetes, auf lange Sicht aufgebautes Geben und Nehmen mit eigenen Regeln, das sich bezahlt macht. Der Workshop vermittelt Grundlagen für den Aufbau eines beruflichen Netzwerkes und versorgt die Teilnehmenden mit Tipps und geeigneten Techniken zur Umsetzung. Und nach dem Workshop können die Teilnehmenden mit sog. „Erfolgsteams“ (das Format wird im Workshop vorgestellt) für Nachhaltigkeit und Durchhaltevermögen sorgen.

Workshop 2: Das eigene Thema verständlich vermitteln: Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Nicole Körkel, Kulturen – Kommunikation – Trainings, Köln)

- Warum sollte ich mich mit Wissenschaftskommunikation beschäftigen?
- Welche Vorbereitungen sollte ich vor dem Schritt in die Öffentlichkeit treffen?
- Was muss ich beim Umgang mit den Medien beachten?

Promotionsförderung

Die Teilnehmer/innen reflektieren in diesem Training, welche Möglichkeiten die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bietet, um das eigene Thema über die Hochschule hinaus effektiv zu vermitteln – und welche Vorteile dies für die eigene berufliche Entwicklung mit sich bringen kann. Sie erhalten einen Einblick in die Arbeitsweisen der Medien. Das erworbene Wissen können sie bei der Präsentation ihrer Arbeit bei Veranstaltungen, in Print- und Online-Medien im Umgang mit Journalist/innen einsetzen. Neben Kurzpräsentationen der Trainerin kommen vor allem praxisnahe Übungen in Einzel- und Gruppenarbeiten (Zielgruppenanalyse, Beschreibung der eigenen Arbeit im Kurztext, Selbstpräsentation im Interview) zum Einsatz.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	Für Workshop 2: Kurztext (max. eine DIN A 4-Seite) zum eigenen Thema, den die Teilnehmer/innen bis zum 20. August 2020 einsenden. Sie erhalten dazu ein individuelles Feedback.
Leitung:	Jutta Wepler, Training & Beratung, Berlin Nicole Körkel, Kulturen – Kommunikation – Trainings, Köln
Termin:	16. - 18. September 2020, Mittwoch ab 17.00 Uhr, Freitag bis 15.30 Uhr
Ort:	Bielefeld, Jugendherberge
Max. TN-Zahl:	Max. 15 Teilnehmende pro Workshop
Information/Organisation:	Jeanette Rieger-Cowdry, rieger-cowdry @boell.de Angelika Steinborn, steinborn @boell.de

Forschungscluster Transformationsforschung

Die Einrichtung des Forschungsschwerpunkts „Transformationsforschung“ im Rahmen der Promotionsförderung steht im Kontext des Programmschwerpunkts der Heinrich-Böll-Stiftung zur „sozialen und ökologischen Transformation“. Mit dem Themen-Cluster wurde ein Vorschlag des Wissenschaftlichen Beirats für Globale Umweltveränderungen zur „Welt im Wandel: Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“ (WBGU 2011) zur Umsetzung des „Green New Deal“ aufgegriffen.

Inzwischen sind 30 Promovierende aus unterschiedlichen Fächern und Hochschulen an dem Themenschwerpunkt beteiligt und setzen sich mit aktuellen Fragen des neuen Forschungsfelds der Transformationsforschung auseinander.

Kooperationspartner des Forschungsclusters sind das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (d.i.e.), das Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH und das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin.

Im Rahmen des Begleitprogramms richten sich die folgenden Veranstaltungen explizit an die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Forschungsclusters und werden teils von ihnen selbst organisiert.

Interdisziplinäre Transformationsforschung – im Spannungsfeld von technologischen, gesellschaftlichen und ökologischen Wandel

Seminar

Angesichts der globalen Herausforderungen bedarf es eines tiefgreifenden Wandels hin zu einer nachhaltigen und resilienten Entwicklung. Die UN Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030, die für alle Staaten gelten, greifen dies auf und geben die Richtung vor. Die Suche nach tragfähigen Wegen, um diese Ziele zu erreichen, erfordert ein gutes Verständnis der hierzu notwendigen Übergangsprozesse.

Jede Fachdisziplin hat ihren eigenen Blick auf den hierfür notwendigen Wandel, seine Rahmenbedingungen und Wirkmechanismen. Nur im interdisziplinären Dialog ist es möglich, die multidimensionale Dynamiken und Interdependenzen der notwendigen Veränderungsprozesse zu verstehen.

Promotionsförderung

Daher laden wir dazu ein, im interdisziplinären Dialog die verschiedenen methodischen Ansätze der Transformationsforschung zu beleuchten und insbesondere die gegenseitige Wechselwirkung von technologischen, institutionellen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Veränderungsprozessen in den Blick zu nehmen. Dabei sind wir zu Gast am „Internationalen Zentrum für Nachhaltige Entwicklung“ der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, wo diese Art des Dialogs integraler Bestandteil der gemeinsamen Forschung ist. Für den zweiten Veranstaltungstag ist der Besuch des UN-Campus in Bonn geplant.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat/innen im Forschungscluster Transformationsforschung
Leitung:	Ina Neher, ina@neher-fischer.de, Promotionsstipendiatin, Köln
Termin:	6. - 7. Februar 2020, Donnerstag ab 13.00 Uhr, Freitag vsl. bis 16.00 Uhr
Ort:	Bonn, Internationales Zentrum für Nachhaltige Entwicklung, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Jeanette Rieger-Cowdry, rieger-cowdry @boell.de Angelika Steinborn, steinborn @boell.de

Sozial-ökologische Transformation quo vadis? Bedarfsaufnahme und Ausblick

Seminar

Angesichts der Klimakrise muss unsere Gesellschaft eine tiefgreifende Transformation durchlaufen. Die Idee der „großen Transformation“ impliziert kulturelle, soziale und institutionelle Innovationsprozesse – insbesondere auch in der Wissenschaft – die eine weltweite Transformation zur klimaverträglichen Gesellschaft ohne Nutzung fossiler Brennstoffe befördern.

Im Rahmen der Aktionstage für Nachhaltigkeit „Nachhaltigkeitswoche 2020“ an der Technischen Universität Berlin werden die Themenschwerpunkte

- Nachhaltige (und faire) Transformation,
- Atomkraft, Frieden und Entwicklung,
- Wasser, Landwirtschaft und Umweltschutz sowie
- Erdgasausstieg

in vier parallel stattfindenden Workshops bearbeitet; ihr Bezug zur großen Transformation steht im Fokus.

Während der Workshops, organisiert von Fachexpert/innen der TU Berlin und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), diskutieren Promotionsstipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung mit Nachwuchswissenschaftler/innen aus dem DIW Berlin und der TU Berlin. Die Teilnehmenden erarbeiten – überwiegend in Gruppenarbeiten – neue Perspektiven für ihre eigene Forschung, aber auch für den Politikdiskurs.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin statt.

Zielgruppe:	Promotionsstipendiat/innen im Forschungscluster Transformationsforschung
Leitung:	Prof. Dr. Christian von Hirschhausen, TU Berlin / DIW Berlin Prof. Dr. Claudia Kemfert, DIW Berlin / Hertie School
Termin:	2. - 3. April 2020, Donnerstag vsl. ab 10.00 Uhr, Freitag bis 16.00 Uhr
Ort:	Berlin, Technische Universität Berlin
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Ben Wealter, Promotionsstipendiat, bw@wip.tu-berlin.de Jeanette Rieger-Cowdry, rieger-cowdry @boell.de Angelika Steinborn, steinborn @boell.de

Mindsets, Imaginaries, Paradigmen – Die ideelle Seite der sozial-ökologischen Transformation

Seminar

Die Wahrnehmungs- und Denkmuster, die wir auf unsere (Um-)Welt anwenden, beeinflussen unsere individuellen und kollektiven Entscheidungen und wirken sich darüber konstituierend auf unsere materielle Umgebung aus. Diese Grundidee findet sich in vielen Konzepten und Theorien wieder, die aus unterschiedlicher (inter)disziplinärer Perspektive ideelle Aspekte und Treiber von Nachhaltigkeitstransformationen beleuchten. So ist die Rede von der transformativen Kraft von „Mindset- und Paradigmenwechseln“ (Göpel), „mental Infrastrukturen“ des Wachstums (Welzer) oder von „sozio-technischen Imaginaries“ unserer Zukunft (Jasanoff). Auch zahlreiche empirische Studien zeigen, wie etwa die Argumentationsweise für den Umweltschutz konkrete umweltrelevante Entscheidungen beeinflussen können (Rode et al.), wie die Veränderung von Denkmustern durch wiederholte Praxis und Austausch Prosozialität fördert und sich auf unsere physische Hirnstruktur auswirkt (Singer et al.) oder wie wissenschaftlich-disziplinäre Sichtweisen auf die Welt Politikgestaltung beeinflussen (Callon).

Wenn die Herausforderung der anstehenden Transformation darin besteht „einen umfassenden Umbau aus Einsicht, Umsicht und Voraussicht voranzutreiben“, wie es der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) festhält, dann wird die Auseinandersetzung mit dieser ideellen Seite zu einem zentralen Anliegen der Transformationsforschung.

Doch viele Fragen sind noch ungeklärt: Wie genau und bei wem wirken diese Denkmuster und kollektiven Vorstellungen? Inwieweit sind unsere ideellen Leitplanken nicht nur historisch gewachsen, sondern bewusst veränderbar? Wo lauern Gefahren und Risiken sowohl bei der wissenschaftlichen Analyse als auch bei der politischen Adressierung?

Die Veranstaltung wird einen Überblick über verschiedene konzeptionelle Zugänge zur Wirkung ideeller Treiber und Aspekte von sozial-ökologischen Transformationen geben. Sie bietet damit Anknüpfungspunkte zur Analyse und Governance aktueller Transformationsvorhaben und fordert dazu auf, das materiell-transformative Potential eines kollektiven Mindshifts kritisch unter die Lupe zu nehmen. Zu Gast ist u.a. Prof. Dr. Maja Göpel, Generalsekretärin des WBGU.

Zielgruppe:	<ul style="list-style-type: none">• Promotionsstipendiat/innen im Forschungscluster Transformationsforschung• andere interessierte Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Christian Arndt, Promotionsstipendiat, christian.arndt@posteo.de Nicolai Heinz, Promotionsstipendiat, nicolai.heinz@ufz.de
Termin:	8. - 9. Oktober 2020 Donnerstag ab 16.00 Uhr, Freitag bis 18.00 Uhr
Ort:	Leipzig, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ)
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Jeanette Rieger-Cowdry, rieger-cowdry@boell.de Angelika Steinborn, steinborn@boell.de

Politische Bildung

Auf den Spuren Uri Avnerys in Israel und Palästina

Studienreise

2018 verstarb Uri Avnery, ein israelischer Friedensaktivist, Schriftsteller und Parlamentsabgeordneter, der den Grünen und der Heinrich-Böll-Stiftung nahestand. Avnery setzte sich für eine friedliche Lösung des Nahost-Konflikts ein, wofür er unter anderem mit dem alternativen Nobelpreis ausgezeichnet wurde. Eine Studienreise nach Israel und Palästina begibt sich auf Uri Avnerys Spuren durch Israel und die palästinensischen Autonomiegebiete. Sie bietet auch Möglichkeit von den Menschen vor Ort mehr über den Nahost-Konflikt zu erfahren. Dabei soll es nicht nur darum gehen, über den Konflikt zu sprechen, sondern auch Lösungsansätze zu diskutieren. Dies wird durch inhaltliche Inputs der Teilnehmenden vorbereitet. Sie werden unterschiedliche Perspektiven und Narrative sowohl von israelischer als auch von palästinensischer Seite aus institutioneller und zivilgesellschaftlicher Perspektive kennenlernen.

Die Teilnehmenden sollen durch die Reise zur Reflexion verschiedener Perspektiven auf den Konflikt angeregt und für unterschiedliche Friedenskonzepte sensibilisiert werden.

Das Konzept der Studienreise wurde im Rahmen einer Förderung durch den Jessica-Bilz-Förderfonds – einer Projektförderung von Stipendiat/innen für Stipendiat/innen – von den vier Stipendiat/innen Tabea Zimmermann, Alexander Fichtl, Maximiliane Linde und Bohdan Kolchenko selbst erarbeitet und in Kooperation mit den Auslandsbüros der Heinrich-Böll-Stiftung in Tel Aviv und Ramallah realisiert.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen	
Teilnahmebedingungen:	<i>Die Ausschreibung ist bereits erfolgt; die Teilnehmenden stehen bereits fest.</i>	
Leitung:	Dr. Robert Schulz, Referent Studienförderung, Studienwerk	
Termine:	17. - 19. Januar 2020	Vorbereitungstreffen in Berlin
	23. Februar - 3. März 2020	Studienreise
	24. April 2020	Nachbereitungstreffen als Webinar
Ort:	Israel/Palästina	
Max. TN-Zahl:	14	
Teilnahmebeitrag:	350,00 € - 400,00 €	
Information/Organisation:	Robert Schulz, rschulz@boell.de	

Neujahrs- und Sommertagung der Grünen Akademie

Tagung mit vorgelagertem Nachwuchsworkshop der Grünen Akademie

Die Grüne Akademie ist ein Think Tank der Heinrich-Böll-Stiftung, der Wissenschaft und Politik in einen intensiven inhaltlichen Austausch bringen möchte. Die Grüne Akademie besteht aus einer hauptamtlich besetzten Arbeitseinheit zu Politikforschung und Zeitdiagnose sowie aus einem Netzwerk ehrenamtlicher Mitglieder. Ziel der Akademie ist es, den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft zu fördern. Sie organisiert interdisziplinäre Studien, Analysen und Diskussionen zu grundlegenden politischen und gesellschaftlichen Themen, insbesondere auf den Feldern Politikforschung und Zeitdiagnose. Zentral für die Akademiearbeit sind zwei Tagungen im Jahr, in denen interdisziplinär aktuelle und grundlegende Themen grüner Politik bearbeitet werden.

Die Neujahrstagung der Grünen Akademie widmet sich dem Thema „Investitionen und grüne Infrastrukturpolitik“. Das Thema der Sommerakademie wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

Politische Bildung

Die beiden Leiter der Grünen Akademie bereiten mit den teilnehmenden Stipendiat/innen und anderen Expert/innen das jeweilige Thema in einem mehrstündigen Workshop vor.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Ole Meinefeld, Referent für Zeitdiagnose und Diskursanalyse, Grüne Akademie der Heinrich-Böll-Stiftung, Alumnus Dr. Sebastian Bukow, Referent Politik- und Parteienforschung, Grüne Akademie der Heinrich-Böll-Stiftung
Teilnahmebedingungen:	Motivationsschreiben und vorbereitende Lektüre
Termin:	14. - 15. Februar 2020: Neujahrstagung der Grünen Akademie 18. - 19. September 2020: Sommertagung der Grünen Akademie
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung – Neujahrstagung Potsdam-Griebnitzsee, Seminaris Hotel – Somertagung
Max. TN-Zahl:	15 pro Veranstaltung
Information/Organisation:	Anja Schleich, schleich@boell.de Małgorzata Lewandowska, lewandowska@boell.de

Gegenargument online – Hate Speech widersprechen

Webinar

Was ist „Hate Speech“ und wie kann ich Hate Speech begegnen? Hasskommentare haben im Internet in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Rechte Argumentationen, Fake-News oder rassistische Hassrede in den sozialen Netzwerken rücken verstärkt in unser Blickfeld. Online-Kommunikation wirkt darauf, welchen Erfolg extreme Rechte und Rassist/innen in der Gesellschaft, bei Wahlen und im eigenen Umfeld haben.

Dieses Webinar soll helfen, für einen kritischen Umgang mit rechter und rassistischer Hassrede zu sensibilisieren und verschiedene Gegenstrategien zu entwickeln. Das zweistündige Webinar ermöglicht einen Einstieg in die Online-Courage: Ob Diskussion mit Freund/innen, Forumsdebatten oder regionale Facebook-Gruppen – wir stellen anhand beispielhafter Kommunikationssituationen vor, welche Handlungsoptionen uns zur Verfügung stehen. Diskutieren, positionieren, anzeigen – oder etwas ganz anderes tun? Die Teilnehmenden schärfen ihr Bewusstsein dafür, wie sie in diesen Situationen jeweils sinnvoll handeln können und wollen.

Das Webinar wechselt zwischen audiovisuellen Inputs und textbasierten Diskussionsmethoden. Für die Teilnahme sind ein Computer und Internetanschluss, jedoch keine Kamera oder Headset Voraussetzung.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Lisa Gutsche und Michael Trube, GEGENARGUMENT, Berlin
Termin:	25. Februar 2020, 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Ort:	Virtueller Raum
Max. TN-Zahl:	22
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Kathrin Dommaschke, dommaschke@boell.de

Frankfurt am Main – viel mehr als nur eine Finanzmetropole

Bildungsreise für internationale Stipendiatinnen und Stipendiaten

Frankfurt am Main, die fünftgrößte Stadt Deutschlands, spielt für die deutsche Geschichte und Identität in vielerlei Hinsicht eine wichtige Rolle. Seit dem Mittelalter war Frankfurt ein Kreuzpunkt der europäischen Handelsstraßen und über Jahrhunderte Krönungsort der deutschen Kaiser, bis heute hat sie sich zu einem internationalen Finanz- und Handelszentrum entwickelt. Aber Frankfurt ist historisch besonders bedeutsam für die Demokratie-, die Kultur- und Ideengeschichte in Deutschland:

Wir werden deshalb gemeinsam einige historische Orte in Frankfurt besuchen und thematisch vertiefen:

- Einen Schwerpunkt bildet die Paulskirche, in deren Mauern nach der Revolution von 1848 die Nationalversammlung tagte und einen wichtigen Grundstein für Demokratie und Freiheit legte.
- Die deutsche Literatur- und Kulturgeschichte ist untrennbar mit zwei Namen verbunden: Das literarische Schaffen des Dichters Johann Wolfgang von Goethe und die bekannten Märchen der Brüder Grimm sind weltweit bekannt. Wir werden das Geburtshaus von Goethe und das Brüder Grimm-Haus in Steinau besichtigen.
- Frankfurt gilt auch als wichtiger Ort für die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik: Hier etablierte sich die sogenannte Frankfurter Schule, die wir durch einen Besuch an der Goethe-Universität (besser) kennenlernen werden.
- Interessante Einblicke in die kulturelle Vielfalt Frankfurts und in die parlamentarische Arbeit im hessischen Landtag runden die Reise ab.

Zielgruppe:	Internationale Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Friederike Heinz, Projektkoordinatorin, Studienwerk
Termin:	29. März - 3. April 2020
Ort:	Frankfurt am Main, Haus der Jugend e.V.
Max. TN-Zahl:	18
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Friederike Heinz, friederike.heinz@boell.de

Digitalisierung nachhaltig gestalten

Workshop

Die Themen „Nachhaltigkeit“ und „Digitalisierung“ nehmen in aktuellen gesellschaftlichen Debatten viel Raum ein. Dabei werden sie immer noch recht stark voneinander getrennt besprochen, obwohl sie sehr viel miteinander gemeinsam haben (können). Im Workshop wollen wir uns deshalb mit der Frage beschäftigen, wie das Zusammenspiel von Hardware, Software und Nachhaltigkeit aussehen kann:

- Wie verändert sich die Arbeits- und Lebenswelt?
- Welche Auswirkungen haben erhöhte Rechenkapazitäten?
- Resultieren aus veränderten Zugängen zu Technik oder auch Verarbeitungsprozessen neue, andere Fähigkeiten?
- Welche konkreten ressourceneffiziente Hard- und Software gibt es?
- Wie nachhaltig ist Digitalisierung? Wie nachhaltig sollte sie sein?

Ziel ist, die Teilnehmenden für eine nachhaltige Nutzung und die eigene, verantwortungsvolle Gestaltung von Informationstechnik zu sensibilisieren und ihnen mit praktischen Elementen Unterstützungen an die Hand zu geben.

Politische Bildung

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen mit und ohne Vorkenntnisse
Leitung:	Kristin Narr, Medienpädagogin, freie Trainerin, Leipzig
Termin:	5. - 7. Juni 2020
Ort:	Weimar, Jugendherberge „Am Ettersberg“
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Kathrin Dommaschke, dommaschke@boell.de

Vorankündigung: Forstwirtschaft und Wald – Klimawandel als Herausforderung

Seminar

Im Jahr 2019 gab es vermehrt Katastrophenmeldungen über den Zustand von Bäumen, Wäldern und Forsten. Die extreme Trockenheit gleich zwei Sommer hintereinander machte vielen Baumarten zu schaffen, und es kam zu massenhaftem Absterben zum Beispiel von Fichten. Zunehmend heftige Stürme führten in den letzten Jahren zu Windbruch in selten gekanntem Ausmaß. Die Ökosysteme verändern sich in rasantem Tempo, und die Äußerungen der Politik zu Artensterben und Klimawandel wirken eher hilflos. Umweltschützer und Forstwirte schlagen Alarm.

Das Seminar vermittelt Kenntnisse über den Ursachenkomplex, der zu Wald- und Forstschäden führt, und zeigt auch die Konsequenzen auf, die sich aus einer Fortführung der bisherigen Praktiken ergeben könnten. Umgekehrt wird es um Maßnahmen gehen, die dazu geeignet sind, den Fortbestand der Wälder unter den sich wandelnden Umweltbedingungen zu sichern, in der Konsequenz damit die wirtschaftliche Existenz der Forstwirte. Dabei wird es auch um die praktische Veranschaulichung gehen: Es gibt nicht nur „das Reden über Bäume“, für den Dichter Bertolt Brecht noch „fast ein Verbrechen“, sondern in Buckow, einem der Wohnorte Brechts, wird es auch die Möglichkeit geben, sozusagen am lebenden Objekt etwas über das Thema zu erfahren.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Termin:	vsl. im Juni
Ort:	vsl. Buckow (Märkische Schweiz), Jugendherberge
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Elsbeth Zylla, zylla@boell.de Rafael Klabisch, klabisch@boell.de

Sommerschule „Green Academy“ – im Südlichen Kaukasus

Sommertagung

Das Regionalbüro Südkaukasus der Heinrich-Böll-Stiftung in Tbilisi / Georgien organisiert jedes Jahr eine Tagung, die sog. Green Academy, mit jungen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern aus den Ländern Georgien, Armenien und Aserbaidschan. Während der mehrtägigen Green Academy stellen die Teilnehmenden ihre Forschungsprojekte vor und tauschen sich zu grünen Themen aus. Das Programm umfasst Fachvorträge im Plenum sowie Diskussionen und Workshops zu aktuellen politischen, ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Themen.

Die Tagung dient einerseits dem Austausch unter den Teilnehmenden und den Mitarbeiter/innen des Büros der Heinrich-Böll-Stiftung vor Ort und andererseits der inhaltlichen und methodischen Beratung der Aktivist/innen, die von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Regionalexpertinnen und Regionalexperten und weiteren Gästen angeboten wird. Gewünscht ist, dass sich einige der Teilnehmenden mit eigenen Kurzreferaten an der Programmgestaltung beteiligen.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Politische Bildung

- Zielgruppe:** Teilnehmen können aus Mitteln des BMBF geförderte Studierende (in der Studienabschlussphase) und Promovierende, die sich in ihrem Studium/ihrer Promotion bereits mit der Region auseinandergesetzt haben
- Teilnahmebedingungen:**
- Ein Motivationsschreiben zu den persönlichen Voraussetzungen (s.o.), zur Motivation und zu den Erwartungen sowie ggf. Skizze zum geplanten Kurzreferat
 - Aktive Teilnahme an den Plena und Workshops
 - Ggf. ein Kurzreferat über eigene Forschungsergebnisse in englischer Sprache
 - Ein Erfahrungsbericht, der innerhalb von vier Wochen nach der Teilnahme vorzulegen ist
- Das Studienwerk wählt ggf. unter den eingegangenen Bewerbungen besonders geeignete Kandidatinnen und Kandidaten aus, sofern die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der Plätze übersteigt.
- Termine:** Voraussichtlich im Juli 2020
- Ort:** Wird noch bekannt gegeben.
- Max. TN-Zahl:** 3
- Teilnahmebeitrag:** Eine moderate finanzielle Eigenbeteiligung in Höhe von ca. 60,00 € – 80,00 € wird vorausgesetzt.
- Information/Organisation:** Kerstin Simonis, simonis@boell.de
Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

Jahrestagung des lateinamerikanischen Sur-Place-Stipendienprogramms

Konferenzteilnahme und Forschungsreise

Das Regionalbüro der Heinrich-Böll-Stiftung in Zentralamerika bietet ein Stipendienprogramm für mittelamerikanische Studierende (aus Kuba, El Salvador, Guatemala, Honduras, Costa Rica, Panama, Haiti, Nicaragua und der Dominikanischen Republik) an. Stipendien werden an Studierende aus der Region aus den Fachbereichen Sozialwissenschaften, Stadtplanung, Demographie, ländliche Entwicklung, Politikwissenschaften, Ökologie und Umweltschutz vergeben.

Jährlich im Oktober/November findet für diese Sur-Place-Stipendiatinnen und Stipendiaten in Mexiko eine zweitägige Tagung statt, deren Thema sich an den inhaltlichen Schwerpunkten der Arbeit des Regionalbüros Mexiko (Handelsliberalisierung und Globalisierungskritik sowie Citizenship, Demokratie und Menschenrechte) orientiert. Außerdem stellen die mittelamerikanischen Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre Forschungsprojekte im Rahmen ihrer Masterarbeiten vor.

Stipendiatinnen und Stipendiaten der Heinrich-Böll-Stiftung aus Deutschland sind eingeladen, an diesem Jahrestreffen teilzunehmen. Erwartet wird, dass sie sich mit eigenen Kurzreferaten an der Programm-Gestaltung beteiligen. Vorausgesetzt wird ferner, dass sie ihren Aufenthalt mit einem individuellen Forschungsvorhaben verbinden, das in Zusammenhang mit ihrem Studium steht. Der Aufenthalt kann etwa bis zu 14 Tage dauern.

Bei der Organisation dieses individuell zugeschnittenen Forschungsaufenthaltes bietet der für das Sur-Place-Programm zuständige Mitarbeiter (Kontakt siehe unten unter „Information“) im Büro der Heinrich-Böll-Stiftung in Mexiko den teilnehmenden Stipendiatinnen und Stipendiaten aus Deutschland nach Möglichkeit seine Unterstützung an.

Die Veranstaltung findet in spanischer Sprache statt.

Politische Bildung

- Zielgruppe:** Teilnehmen können aus Mitteln des BMBF geförderte Masterstudierende (in der Studienabschlussphase), die den Besuch der Jahrestagung mit einem individuellen Forschungsvorhaben in Mexiko verknüpfen wollen.
- Teilnahmebedingungen:**
- Ein Motivationsschreiben zu den persönlichen Voraussetzungen (s.o.), zur Motivation und zu den Erwartungen an die Veranstaltung, zum eigenen Kurzreferat sowie eine Skizze zum individuellen Forschungsvorhaben und -programms (zeitlicher Rahmen: 10-14 Tage).
 - Aktive Beteiligung an der Jahrestagung in Form eines Kurzreferates mit Präsentation
 - Inhaltlicher Bezug im Forschungsvorhaben zu den o.a. Themenfeldern
 - Gute Spanischkenntnisse
 - Ein Erfahrungsbericht, der innerhalb von vier Wochen nach der Teilnahme vorzulegen ist
- Das Studienwerk wählt unter den eingegangenen Bewerbungen besonders geeignete Kandidatinnen und Kandidaten aus, sofern die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der Plätze übersteigt.
- Leitung:** Dawid Bartelt, Büroleiter Heinrich-Böll-Stiftung in Mexiko-Stadt, Regionalbüro Mittelamerika, Zentralamerika und Karibik
- Termin:** Oktober oder November 2020
Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.
- Ort:** Mexiko-Stadt
- Max. TN-Zahl:** 3
- Teilnahmebeitrag:** Eine moderate finanzielle Eigenbeteiligung in Höhe von ca. 50,00 € wird vorausgesetzt.
- Information/Organisation:**
- Studienwerk:**
Kerstin Simonis, simonis@boell.de
Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de
- Auslandsbüro:**
Jorge Verástegui González, Coordinación de Programa
[Oficina para México](#)
Heinrich-Böll-Stiftung
Jorge.Verastegui@mx.boell.org

Vorschau: Europagespräche in Südosteuropa

Tagungen

Im Jahr 2020 planen die Büros der Heinrich-Böll-Stiftung in Südosteuropa in Belgrad (zuständig für Serbien, Montenegro und dem Kosovo) und Sarajevo (zuständig für Bosnien, Albanien und FYROM – Mazedonien) sog. „Europagespräche“, das sind Dialogveranstaltungen zu Fragen der Entwicklung der Westbalkanländer im Kontext der europäischen Integration.

Schwerpunkte der Büros sind die Unterstützung demokratischer und rechtsstaatlicher Reformprozesse in der Region und die Stärkung der Zivilgesellschaft. Sie arbeiten mit Journalist/innen, Jurist/innen und Politolog/innen und mit Intellektuellen, Künstler/innen, Fachleuten zusammen, initiieren Mediendebatten, veranstalten Workshops und beraten reformorientierte politische Kräfte und Gruppierungen.

Die Tagung ist eine Fortsetzung des ersten Summer Camp Albania zu Fragen der Energieeffizienz und Umweltschutz, das im September 2019 stattfand. Weitere Tagungen an anderen Orten sind in Planung.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Politische Bildung

Zielgruppe:	Teilnehmen können aus Mitteln des BMBF geförderte Studierende (in der Studienabschlussphase) und Promovierende, die sich in ihrem Studium/ im Rahmen ihrer Promotion bereits mit der Region auseinandergesetzt haben.
Teilnahmebedingungen:	<ul style="list-style-type: none">• Ein Motivationsschreiben zu den persönlichen Voraussetzungen (s.o.), zur Motivation und zu den Erwartungen sowie ggf. Skizze zum geplanten Kurzreferat• Aktive Teilnahme an den Plena und Workshops• Ggfs. ein Kurzreferat über eigene Forschungsprojekte und -ergebnisse in englischer Sprache• Ein Erfahrungsbericht, der innerhalb von vier Wochen nach der Teilnahme vorzulegen ist <p>Stipendiat/innen bewerben sich mit einem Motivationsschreiben; geeignete Kandidat/innen mit passendem Profil werden anschließend zur Teilnahme an den Dialoggesprächen eingeladen.</p>
Termin:	Wird noch bekannt gegeben
Ort:	Wird noch bekannt gegeben
Max. TN-Zahl:	3 Teilnehmende pro Veranstaltung
Teilnahmebeitrag:	Eine moderate finanzielle Eigenbeteiligung in Höhe von ca. 50,00 € wird vorausgesetzt.
Information/Organisation:	Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de

„Lesen macht rebellisch“: Heinrich Böll – Leben und Werk

Seminar

Wer war Heinrich Böll, worüber hat er geschrieben, was waren seine Anliegen? Das Seminar stellt Heinrich Böll am Beispiel einiger kleinerer und größerer Werke allgemeinverständlich vor. Für alle, die an Zeitgeschichtsthemen, (historischer) Medienpolitik, Werkverfilmungen oder an Heinrich Bölls Engagement für Menschenrechte interessiert sind, bietet das Seminar geeignete Zugänge.

Die Veranstaltung folgt dem Anspruch, unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden – für alle Interessenlagen ist etwas dabei. Sogar dem Bedürfnis nach Bewegung kommt das Programm entgegen – wir lesen einige Texte Bölls im Rahmen eines Spaziergangs. Ergänzt wird die Veranstaltung durch einen atmosphärisch einstimmenden Besuch gleich zu Beginn im Bonner „Haus der Geschichte“.

Zielgruppe:	Das Seminar ist fächerübergreifend angelegt und richtet sich an alle, die sich eingehender mit dem Werk und dem politischen Engagement Heinrich Bölls befassen wollen. Es eignet sich besonders für „Anfänger/innen“, aber auch „Expert/innen“ können ihre Nische finden
Leitung:	Markus Schäfer und Jochen Schubert, Heinrich-Böll-Archiv, Köln Elsbeth Zylla, Referentin Studienförderung, Studienwerk
Termin:	9. - 11. September 2020
Ort:	Bonn, Jugendherberge Venusberg
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Elsbeth Zylla, zylla@boell.de Birgit Kahlau, kahlau@boell.de

Planspiel Vereinte Nationen

Planspiel

Die Vereinten Nationen (UN) werden im Jahr 2020 75 Jahre alt. Seit ihrer Gründung im Kontext des 2. Weltkriegs ist die internationale Ordnung durch mehrere Umbrüche fundamental umgestaltet worden. Die UN sind zwar immer noch eine Organisation der Staaten und Regierungen – inzwischen aber unter Beteiligung vieler Nichtregierungsorganisationen und nichtstaatlicher Akteure. Standen nach der Geburt der Organisation die Verhinderung von Konflikten und die Friedenssicherung im Zentrum, hat sich die Themenvielfalt der UN inzwischen enorm erweitert. Heute prägen Themen globaler Governance wie nachhaltige Entwicklung, Geschlechtergerechtigkeit, Migration und Umweltfragen die Agenda.

Trotz dieser Entwicklung über die letzten Jahrzehnte hinweg, konstatieren Beobachter/innen, dass die multilaterale Ordnung sich in einer Krise befinde – weil sich Schlüsselakteure von der multilateralen Zusammenarbeit abwenden (z.B. der Rückzug der USA aus dem Pariser Klimaschutzabkommen) oder aufgrund von Legitimitätskrisen der Organisation.

Gleichzeitig zeigt sich an vielen globalen Herausforderungen wie Klimawandel und Biodiversitätsverlust, dass diese „zu groß“ sind, als dass sie an Ländergrenzen haltmachen würden oder von nur wenigen Ländern gelöst werden könnten. Eine internationale Zusammenarbeit der Weltgemeinschaft ist nötig, um Herausforderungen dieser Dimension bearbeiten zu können. Anlässlich des 75. Jahrestages ihrer Gründung möchten wir mit dieser Veranstaltung zu einem besseren Verständnis der UN, ihrer Potentiale und Herausforderungen beitragen.

Ziele der Veranstaltung sind die Auseinandersetzung mit dem UN-System und der tagtäglichen Arbeit der Organisation. Neben der Vermittlung von Wissen geht es insbesondere darum, im Rahmen eines UN-Planspiels einen ganz persönlichen ersten Einblick in internationale Verhandlungen zu bekommen, indem die Teilnehmenden in die Rollen von Akteuren schlüpfen und ein konkretes Thema verhandeln. Dadurch entwickeln die Teilnehmenden ein besseres Verständnis für die Komplexität globaler Fragen und für die unterschiedlichen Beweggründe dafür, warum Staaten unterschiedliche Sichtweisen auf Themen haben, als auch auf die Frage, welche Rolle die UN in der Bearbeitung dieser Themen spielen sollte

Zielgruppe:	Internationale Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden sich im Vorfeld des Planspiels anhand von Unterlagen selbständig vorbereiten.
Leitung:	Holger Bär, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Futurium gGmbH, Alumnus, Berlin
Termin:	9. - 11. Oktober 2020
Ort:	Göttingen, Jugendherberge Göttingen
Information/Organisation:	Anja Schleich, schleich@boell.de Małgorzata Lewandowska, lewandowska@boell.de

Gegenargument online – Demokratie braucht Feminismus! – Antifeminismus online entgegentreten

Webinar

Angriffe auf geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und auf feministische Errungenschaften rücken auch online verstärkt in unser Blickfeld. Diskussionen um die Einführung der Ehe für alle oder die #metoo-Debatte demonstrieren dies eindrücklich. Gerade in den sozialen Medien wird deutlich, wie wichtig es ist, Haltung zu zeigen, antifeministischen Argumentationen entgegentreten und geschlechter-demokratische Positionen sichtbar zu machen.

Das zweistündige Webinar bietet dabei einen Einstieg in die Thematik. Was ist Antifeminismus überhaupt und wie können wir ihn online erkennen? Welche Strategien gibt es, um auf antifeministische Aussagen zu reagieren? Anhand typischer antifeministischer Argumente probieren wir eigene Gesprächsstrategien und Möglichkeiten der Positionierung aus.

Politische Bildung

Das Webinar wechselt zwischen audiovisuellen Inputs und textbasierten Diskussionsmethoden. Für die Teilnahme sind ein Computer und Internetanschluss, jedoch keine Kamera oder Headset notwendig

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Timm Köhler und Laura Sasse, GEGENARGUMENT, Berlin
Termin:	20. Oktober 2020, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort:	Virtueller Raum
Max. TN-Zahl:	22
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Kathrin Dommasche, dommaschke@boell.de

Gutscheinprogramm

Teilnahme an ein- und mehrtägigen Tagungen der Heinrich-Böll-Stiftung

Im Rahmen ihrer politischen Bildungsarbeit führen die Heinrich-Böll-Stiftung und ihre Landesstiftungen zahlreiche Veranstaltungen durch; zu ihren Schwerpunktthemen gehören u.a. Globalisierung und Nachhaltigkeit, Europapolitik, Demokratieentwicklung, Außen- und Sicherheitspolitik, interkulturelles Management oder Geschlechterpolitik u.v.m.

Was bedeutet „Gutscheinprogramm“, obwohl es keine „Gutscheine“ gibt? Gemeint ist, dass Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung sich für die Teilnahme an ein- oder mehrtägigen Kongressen und Tagungen im Studienwerk anmelden können, die vom Studienwerk vorab ausgewählt wurden und jeweils im Studynet angekündigt und vorgestellt werden. Das Themenspektrum im Begleitprogramm des Studienwerks wird somit um ein Vielfaches erweitert, um den unterschiedlichen politischen und fachlichen spezifischen Interessen der Stipendiat/innen besonders Rechnung zu tragen.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	<ul style="list-style-type: none">● Anmeldung im Studynet● Schriftliche Teilnahmebestätigung vor Beginn der Veranstaltung, ausgestellt durch das Studienwerk● Einseitiger Kommentar zur Veranstaltung nach der Teilnahme
Teilnahmebeitrag:	<ul style="list-style-type: none">● Das Studienwerk übernimmt Reisekosten zu den üblichen Konditionen.● Die vom Studienwerk für die Teilnahme angemeldeten Stipendiat/innen sind i.d.R. von dem möglichen Teilnahmebeitrag befreit, sofern nicht anders angegeben.● Übernachtungs- und zusätzliche Verpflegungskosten können nicht erstattet werden.
Information/Organisation:	Anja Schleich, schleich@boell.de Małgorzata Lewandowska, lewandowska@boell.de

Arbeitsgruppen

Selbstinitiierte Arbeitsgruppen von und mit Stipendiatinnen und Stipendiaten

Eigenverantwortlich organisierte Arbeitsgruppen (AGs) der Stipendiat/innen, die zu Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung (und darüber hinaus) arbeiten, bilden einen wesentlichen Bestandteil des Begleitprogramms. Die AGs nehmen sich ein konkretes Jahresthema und ein Arbeitsprogramm vor, das auf ein konkretes Ziel hinarbeitet. Wichtig ist der gemeinsame Austausch untereinander und die thematische Auseinandersetzung und Diskussion miteinander. Gewünscht ist die Durchführung eines konkreten Projektes mit einem Ergebnis am Jahresende, das in das Studienwerk bzw. in die Stiftung oder auch in die Öffentlichkeit wirken kann. Das Ergebnis kann z.B. ein Blog, ein Podcast, ein Beitrag auf einer Tagung, ein Seminar mit anderen Stipendiat/innen während der Sommerakademie „Campus“ oder ein Film sein. Der eigenen Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Die selbstorganisierten Arbeitsgruppen sind kreative Debattenräume, in denen häufig Fragen von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung diskutiert und neue Ideen „am Puls der Zeit“ entwickelt werden können. Die AGs richten sich sowohl an Promotions- wie an Studienstipendiat/innen und setzen i.d.R. keine spezifischen Fachkenntnisse voraus. Sie fördern insbesondere den interdisziplinären Austausch.

Die Arbeitsgruppen werden von den Stipendiatinnen und Stipendiaten inhaltlich selbst verantwortet. Die thematische Zusammenarbeit mit und zwischen anderen Arbeitsgruppen oder die Präsentation der eigenen Arbeit und Diskussion der inhaltlichen Schwerpunkte, z.B. während der Treffen der Lokalen Initiativen am Hochschulort, ist ausdrücklich gewünscht. Auch die Zusammenarbeit mit Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten der Heinrich-Böll-Stiftung, mit anderen Fachabteilungen der Stiftung oder mit den Landesstiftungen wird angeregt. Die Arbeitsgruppen werden ermuntert, sich entsprechend ihrer Themen systematisch mit den Schwerpunktprogrammen und Publikationen der Heinrich-Böll-Stiftung auseinanderzusetzen und dazu, etwa auf der [Website](#) zu recherchieren.

Initiatorinnen und Initiatoren von Arbeitsgruppen beantragen im Studienwerk die Förderung einer Arbeitsgruppe für das Folgejahr. Dafür sind ein Konzept und eine Projektplanung vorzulegen. Vorrang bei der Auswahl der Arbeitsgruppen haben Themen mit Bezug zu den Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung. Kriterien für die Auswahl sind die Qualität der Anträge bzgl. Inhalt/Fragestellung, Projektziel und methodischer Umsetzung. Zur Unterstützung der Arbeitsgruppen findet jährlich ein Workshop zum Projektmanagement statt. Eine kontinuierliche Beteiligung der interessierten Stipendiatinnen und Stipendiaten an den AG-Treffen und eine hohe Verbindlichkeit wird vorausgesetzt.

Im Jahr 2020 werden Arbeitsgruppen mit folgenden Themenschwerpunkten gefördert:

- AG China (neu)
- AG Digitaler Wandel
- AG Gender* und Feminismus
- AG Klimapolitik und Klimagerechtigkeit
- AG Kunst und Transformation
- AG Ostwärts
- AG Politisches Theater (neu)
- AG Quo vadis, EU?
- AG Theorie - Politik - Gesellschaft
- AG Wirtschaftspolitik

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Arbeitsgruppen sowie aktuelle Ausschreibungen und Termine stehen im [Studynet](#). Die Arbeitsgruppen treffen sich möglichst in unterschiedlichen Hochschulorten. Räume können evtl. Landesstiftungen oder Hochschulen auf Nachfrage zur Verfügung stellen. Übernachtungen müssen privat organisiert werden; die Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort helfen gern weiter. Die Treffen der Arbeitsgruppen werden vorab im Studienwerk angemeldet und via [Studynet](#) angekündigt; die AG-Verantwortlichen legen für jedes Treffen einen Ankündigungstext und den Programmablauf vor. Das Studienwerk bezuschusst die Reisekosten und übernimmt im begrenzten Umfang Catering-Kosten bei mehrtägigen Treffen. Geplant und finanziert werden in der Regel bis zu drei AG-Treffen pro Jahr.

Anträge für die Förderung neuer Arbeitsgruppen in 2021 können bis 31. August 2020 im Studienwerk eingereicht werden bei:

Kontakt: Robert Schulz, Referent Studienförderung, rschulz@boell.de

AG China (neu)

Der Umbruch des weltpolitischen Machtgefüges macht eine Debatte um Chinas aufstrebende Rolle unabdingbar. Doch außerhalb von Expert/innenkreisen bleiben kritische Reflexionen dürftig. Für die breite Öffentlichkeit steht ausschließlich der Handel mit China im Vordergrund. Dabei ist schon lange klar, dass sich das Versprechen von „Wandel durch Handel“ nicht bewahrheitet hat, vielmehr nimmt die Führung in Peking unter dem Präsidenten Xi zunehmend autoritäre Züge an. Wie sollen Deutschland und Europa als Verfechter/innen von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten darauf reagieren? Der Frage, wie dieser außenpolitische Balanceakt zu meistern ist, wird die neu gegründete AG China auf den Grund gehen.

Zunächst möchte die AG China kennenlernen und China verstehen. Dazu setzt sie sich in der Tiefe und aus multiplen Perspektiven mit verschiedenen Themen auseinander. Gegenstand **des ersten Treffens** werden die Geschichte und das politische System sein. Die AG wird sich während **des zweiten Treffens** den Auswirkungen der digitalen Revolution widmen und dabei einen Fokus auf das Überwachungssystem und Social Scoring legen. Während **des dritten Treffens** werden Chinas Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika und die Pläne zur „neuen Seidenstraße“ betrachtet.

Eine Variation von Methoden, ein breites fachliches Spektrum an Referent/innen und nicht zuletzt kulturelle Beiträge werden für Abwechslung sorgen. Der AG ist es ein Anliegen, den Themenkomplex China für alle Interessierten – unabhängig von Vorwissen – zugänglich zu machen. Ziel der AG ist es, Voraussetzungen für eine differenzierte Meinungsbildung zu schaffen. Aus den Ergebnissen der AG-Arbeit soll ein kompaktes Magazin nach dem Vorbild der Böll-Publikationen – eine Art China-Atlas in Kurzform – entstehen.

Kontakt: Celina Tippmann, celinatippmann@gmx.de
Leander Haase, leander.haase@outlook.de

AG Digitaler Wandel

Die AG Digitaler Wandel beschäftigt sich mit Wechselwirkungen von Technologie und Gesellschaft und will den digitalen Wandel als Bestandteil des Alltags verdeutlichen und kritisch reflektieren. Das AG-Jahr 2020 steht dabei unter dem Motto „Protect Your Digital Identity“ und soll theoretisch-wissenschaftliche Perspektiven auf das Thema Daten(schutz) mit konkreten Handlungsweisen und Praktiken eines sicheren, emanzipatorischen Selbstschutzes im Netz verbinden.

Beim **ersten Treffen** wird sich die AG Digitaler Wandel mit dem ökonomischen Aspekt der Thematik – also Daten als „Ware“ – beschäftigen. Dabei will die AG kritisch beleuchten, ob bereits das „Zeitalter des Überwachungs-kapitalismus“ (Zuboff, 2018) eingeläutet wurde. Fokus des **zweiten Treffens** wird die Rolle des Staates in der netz- und sicherheitspolitischen Debatte sein. Auf dem Treffen wird das Verhältnis zwischen staatlicher Kontrolle und digitaler Souveränität der Bürger/innen in Deutschland erörtert. Dabei wird sich die AG sowohl mit juristischen Grundlagen des Diskurses vertraut machen als auch zivilgesellschaftliche Bewegungen und Initiativen gegen eine staatliche Überwachung des Netzes kennenlernen. Das **dritte Treffen** soll den Teilnehmenden abschließend die Möglichkeit bieten, bewährte und hilfreiche Methoden des digitalen Selbstschutzes kennenzulernen und sich in deren konkreter Anwendung zu üben.

Die AG-Treffen können unabhängig voneinander besucht werden und bieten auch themenfremden Stipendiat/innen einen niedrighschwelligsten Einstieg. Um den Zugang zu den Theorie-lastigen ersten beiden Treffen zu erleichtern, werden die Themen künstlerisch-kreativ erschlossen. Die Ergebnisse der AG werden in einem digitalen Format, voraussichtlich einem Blog, festgehalten. Die AG wünscht sich eine Weiterverbreitung der behandelten Inhalte, insbesondere der praktischen Aspekte, im Kreise der Stipendiat/innen (z.B. durch Lokale Initiativen) und eventuell darüber hinaus.

Kontakt: Patrick Grünhag, patrick.gruenhag@t-online.de
Sarah Hopper, sarahhopper@gmx.net

AG Gender* und Feminismus

Im Jahr 2020 beschäftigt sich die AG mit dem Überthema „transnationaler Feminismus“, in dem es um internationale Parallelen moderner feministischer und intersektionaler Bestrebungen geht. Dabei wird die Rolle des internationalen Austauschs zwischen Feminist/innen als bedeutsames Mittel für Fortschritt in drei wichtigen feministischen Kämpfen der aktuellen Zeit, nämlich ökologische, Schwarze sowie digitale Feminismen, betont.

Digitaler Feminismus: Feminist/innen nutzen digitale Technologien und soziale Medien, um die Öffentlichkeit auf Sexismus, Misogynie und geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam zu machen und globale Netzwerke zwischen Aktivist/innen aufzubauen. Wie diese Diskurse verhandelt werden, wo und wie sich transnationale Netzwerke auf Blogs, Twitter, Facebook, Instagram und Co bilden, und welche Ziele und Herausforderungen Feminist/innen dabei im Netz begegnen, möchte die AG während des ersten Treffens thematisieren.

Schwarzer Feminismus: Das zweite Treffen möchte über moderne schwarze feministische Bewegungen und Identitätskämpfe anhand von internationalen Beispielen, auch aus dem globalen Süden, lernen. Welche Kämpfe sind dem Schwarzen Feminismus eigen? Die Teilnehmenden setzen sich u.a. mit Texte von Audre Lorde (USA) mit Blick auf ihren Beitrag zur Stärkung der afrodeutschen Identitätsbewegung auseinander und werden die Entwicklung der Bewegung auch mit Hinblick auf antikolonialen Widerstand beleuchten.

Ökofeminismus/Feminismus und Nachhaltigkeit: Bereits seit den 1970er Jahren ist Umweltaktivismus ein Mittel des Empowerments für Frauen* weltweit. Eines der bekanntesten ökofeministischen Argumente ist die Vergleichbarkeit von unterdrückenden Strukturen im Patriarchat und der besonderen Benachteiligung von Frauen im Zuge des Klimawandels.

Als Arbeitsergebnis der AG wird ein Film produziert.

Kontakt: Sarah Teworte, sarah.teworte@gmail.com
Laura Worsch, laura_worsch@hotmail.de

AG Klimapolitik und Klimagerechtigkeit

Nach Jahren der medialen und gesellschaftlichen Unterrepräsentanz sind Klimaschutz und die Folgen der Klimaveränderung nun seit 2018 in aller Munde. Aufgrund der fortwährenden Aktualität des Themas und der Wichtigkeit konsequenter Klimaschutzmaßnahmen in den nächsten Jahren wird sich die AG mit aktueller Politik zur Klimakrise und dem Beitrag der Zivilgesellschaft und aller Individuen dazu befassen.

Im Rahmen des **ersten Treffens** wird die deutsche Klimapolitik unter die Lupe genommen und es werden aktuelle Maßnahmen, etwa zum Stand der Energiewende und die Folgen des Klimapaketes, bewertet. Die deutsche Klimapolitik wird international verglichen und die Situation in anderen Ländern und deren konkrete Klimapolitiken werden analysiert. Ein besonderer Fokus soll dabei auf Erfolgsbeispielen liegen.

Beim **zweiten Treffen** der AG geht es um globale, aktuelle schon sichtbare Folgen des Klimawandels. Die enormen Herausforderungen für unsere und zukünftige Generationen wird erörtert. Darüber hinaus möchte die AG ergründen, was diese Erkenntnisse mit uns machen und daran anknüpfend Wege der Frustrationsbewältigung und des emotionalen Umgangs mit der Thematik finden.

Das **dritte Treffen** wirft den Blick in die Zukunft und beleuchtet sinnvolle nächste Schritte, auch im Hinblick auf eigenes Engagement. Kann Postwachstum eine Antwort auf die Klimakrise bieten? Ideen, die während der ersten beiden AG-Treffen und während des durchzuführenden Campus-Seminars im August entwickelt wurden, werden hier nochmals vertieft werden.

Während der ersten beiden Treffen wird die AG das Konzept inkl. Methoden und Materialien für ein durchzuführendes Seminar während des Campus in Bad Bevensen gemeinsam erarbeiten.

Kontakt: Mareike Willems, m.willems@posteo.de
Tamerat Orbach, tamerat@t-online.de

AG Kunst und Transformation

Wie hängen Kunst und gesellschaftlicher Wandel zusammen? Wo liegt das transformative Potenzial der Kunst? Und kann sie überhaupt etwas verändern? Dazu blickt die AG in drei Bereiche: Kunst im öffentlichen Raum, Kunst und Ökologie/Nachhaltigkeit, Kunst und Zukunftsvisionen.

Beim **ersten Treffen** geht es um die Frage, inwieweit künstlerische Interventionen – besonders Street und Urban Art – den öffentlichen Raum gestalten, transformieren oder gar eine Gegenöffentlichkeit schaffen. Dazu diskutiert die AG, welche Räume erschlossen werden, wer daran teilhat, wie sich dabei Stadt und Land unterscheiden und welche Rolle Kommerzialisierung und Institutionalisierung spielen.

Im Zentrum des **zweiten Treffens** steht das Verhältnis von Kunst zur sozial-ökologischen Transformation. Dazu widmet sich das Treffen Kunstprojekten, die sich mit Klima- und Umweltfragen auseinandersetzen, entweder thematisch oder durch die Nutzung nachhaltiger Materialien. In eigenen künstlerischen Versuchen werden die Teilnehmenden zudem die praktischen Implikationen einer ökologisch engagierten Kunst nachvollziehen.

Das **dritte Treffen** dient der Auseinandersetzung mit dem visionären Potenzial der Kunst. Die AG fragt, ob künstlerische Entwürfe zu gesellschaftlichen Utopien beitragen und damit politische Wirksamkeit entfalten können. Im Vordergrund stehen digitale Praktiken, die sich Zukunftsfragen mit künstlerischen Methoden nähern und Antworten im virtuellen Raum – etwa der Augmented oder Virtual Reality – erproben.

Die AG möchte eine Seminaratmosphäre verwirklichen, die einen respektvollen und inklusiven Raum der Diskussion schafft, in dem theoretisches Denken und künstlerisches Arbeiten möglich ist und Spaß macht.

Begleitet werden alle Treffen durch Dokumentationen in Bild und Ton, die die AG auf dem Instagram-Kanal @transformart.boell, der „digitalen Galerie“ der AG, präsentiert. Methodisch wird ein gutes Gleichgewicht zwischen Theorie und Praxis, eigenen Gedanken und Expert/innen-Meinungen angestrebt.

Kontakt: Kiara Groneweg, kiara.groneweg@posteo.de
Isabel Hartwig, isabel.hartwig@fu-berlin.de

AG Ostwärts

Die AG Ostwärts beschäftigt sich mit dem Thema Journalismus in und über Osteuropa: Pressefreiheit als wichtiger Teil der Meinungsfreiheit wird, wie auf der ganzen Welt, auch in Osteuropa diskutiert. Während der drei Treffen wirft die AG einen Blick auf die osteuropäischen Medienlandschaften, die Situation von Journalist/innen und die Berichterstattung über Osteuropa in Deutschland und (West-)Europa.

Medienlandschaften (1.Treffen): Welche staatlichen, öffentlich-rechtlichen und privaten Medien gibt es? Was wird dort (nicht) berichtet? Unter welchen gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen arbeiten Journalist/innen? Vor welchen Herausforderungen stehen unabhängige Berichterstattung und oppositionelle Medien? Wie wird Journalismus in Osteuropa finanziert?

Situation von Journalist/innen in Osteuropa (2.Treffen): In den letzten Jahren gibt es vermehrt Fälle von eingeschränkter Pressefreiheit zu beklagen. Menschen, die journalistisch arbeiten, werden an ihrer Arbeit gehindert, eingeschüchtert oder gar ermordet. Was tut der Staat und die Zivilgesellschaft? Wie werden diese Fälle aufgeklärt?

Osteuropa-Berichterstattung in Deutschland und Europa (3.Treffen): Wie wird in Deutschland und (West-) Europa über Osteuropa berichtet? Welche Expertise gibt es? Welche Medien-Angebote gibt es für osteuropäische Migrant/innen in Deutschland?

Die AG kann auf einen breiten Wissens- und Erfahrungsschatz aus ihrer Arbeit zurückgreifen, außerdem profitiert sie von dem Austausch über persönliche und fachliche Berührungspunkte der Teilnehmenden und von deren Vernetzung mit Expert/innen. Stipendiat/innen aus verschiedenen Fachrichtungen können hier ihre Expertise einbringen und sich neue Wissensgebiete erschließen. Die AG steht für alle offen, die sich an diesem Austausch und an der Auseinandersetzung mit der Region beteiligen möchten.

Als diesjähriger Output soll beim letzten AG-Treffen eine öffentliche Diskussionsveranstaltung organisiert werden, zu der Expert/Innen eingeladen werden sollen. Zu dieser Veranstaltung soll außerdem ein Podcast entstehen, in der die AG-Arbeit des Jahres zusammengefasst und reflektiert werden soll.

Politische Bildung

Kontakt: Ali Döner, ali.dn14@web.de
Lena Reger, lena.reger@web.de

AG Politisches Theater (neu)

Das politische Theater macht Emotion und Wahrnehmung zu seinem zentralen Ausgangspunkt. Die AG setzt sich tiefergehend mit politischem Theater als Ausdruck und Ort des gesellschaftlichen Diskurses auseinander. An jedem der drei Wochenenden beschäftigt sich die AG mit einer anderen Form des politischen Theaters aus theoretischer und praktischer Sicht, die möglichst stark ineinander verwoben werden: während des **1. Treffens** mit Theater der Unterdrückten nach Augusto Boal, während des **2. Treffens** mit Dokumentarischem Theater und während des **3. Treffens** mit Epischem Theater nach Berthold Brecht.

Gefragt wird jeweils danach, in welchem historischen Kontext die jeweilige Form des politischen Theaters entstanden ist und welche prominenten Vertreter/innen die Gattung repräsentieren. Als Zuschauer/innen von Filmaufnahmen oder auch Theaterstücken beschäftigt sich die AG mit den Emotionen und Gedanken, die das Theater in uns auslöst. Als Spieler/innen werden die Teilnehmenden der AG-Treffen selbst „Spieler/innenerfahrung“ sammeln und erfahren, wie es ist, jemand anderes zu sein. Die Treffen sollen ganzheitlich dazu ermuntern, politisches Theater besser zu fassen. Es ist geplant, in die drei Treffen jeweils einen Theaterbesuch einzubinden.

Ziel der AG ist vor allem die gemeinsame wissenschaftliche und emotionale Erschließung der Ausdrucksform des politischen Theaters. Vorerfahrungen in Theatertheorie oder -praxis sind nicht nötig. Die Teilnehmenden sollten aber Interesse und Offenheit für vielleicht bisher unbekannte Herangehensweisen mitbringen.

Die Arbeit der AG wird fotografisch und durch schriftliche Reflexionen der Teilnehmenden dokumentiert.

Kontakt: Noah Marschner, noah.marschner@posteo.de
Frida von Zahn, fridavz@web.de

AG Quo vadis, EU?

In den vergangenen zwei Jahren hat sich die AG Quo vadis, EU? mit der Innen- sowie der Außenperspektive auf die EU beschäftigt. Nun wird die AG ihre Perspektive auf den Komplex der „Staatenbündnisse“ erweitern: Was für Bündnisse gibt es jenseits der EU auf regionaler Ebene? Inwiefern sind in den Beziehungen der EU zu diesen Bündnissen auch heute noch koloniale Kontinuitäten zu erkennen? Wie kann die EU stattdessen mit diesen kooperieren, um globale und regionale Herausforderungen gemeinschaftlich und auf Augenhöhe zu bewältigen?

Um diese Fragen zu bearbeiten, wird die AG Staatenbündnisse in Asien, Südamerika und Afrika sowie ihre jeweiligen Beziehungen zur EU untersuchen. Das erste AG-Treffen befasst sich mit dem Komplex Umwelt- und Klimaschutz zwischen und innerhalb von EU und dem asiatischen Verband ASEAN. Im zweiten Treffen geht es um die regionalen Organisationen Südamerikas mit einem thematischen Schwerpunkt auf Menschenrechten, Minderheitenschutz und Genderfragen. Im abschließenden dritten Treffen wird die AG sich mit den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der EU und afrikanischen Organisationen aus einer postkolonialen Perspektive heraus auseinandersetzen.

Das Ziel der AG ist, neue Handlungsoptionen und Kooperationsweisen zu entwickeln – im Sinne internationaler Solidarität auf Augenhöhe! Die Ergebnisse der AG-Arbeit werden auf einer digitalen Weltkarte festgehalten.

Kontakt: Jassin Irscheid, jassin.irscheid@gmail.com
Clara Kiesbye, clara.kiesbye@gmail.com

AG Theorie - Politik - Gesellschaft

Wenn man den aktuellen Berichten westlicher Medien Glauben schenkt, so gelangt man schnell zu dem Schluss, dass aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen von einem Gespensterpaar heimgesucht werden: dem „Populismus“ und dem „Postfaktischen“. Beide Begriffe läuteten spätestens 2016 ein vermeintlich neues Konfliktfeld westlicher Politik ein. Der Begriff des Populismus hat sich so zu einer begrifflichen Demarkationslinie entwickelt, die aber in der feuilletonistischen Debatte oft an einer genauen Bestimmung krankt. Wo populistische Politiker/innen sich als vermeintlich volksnah und elitenfeindlich ausgeben, gibt es auf Seiten des Antipopulismus ein begriffliches Problem: An wen sollte sich die Politik richten, wenn nicht an den Demos – das Staatsvolk – und wer ist damit eigentlich (nicht) gemeint? Ähnlich lassen sich auch die Debatten über Postfaktizität problematisieren – als Kampf und Demarkation von Emotionalität und Rationalität, von Ausdeutung gesellschaftlicher Realität, wissenschaftlicher Glaubwürdigkeit und einer angeblichen kulturellen Deutungshoheit von gesellschaftlichen Eliten. Beide Begriffe sind Teil kultureller Hegemoniekämpfe und bedürfen daher sorgfältiger Einordnung und kritischer Untersuchung.

Dieser Aufgabe will sich die AG über verschiedene analytische Ansätze annähern: Die AG wird erörtern, was sich aktuell unter den Begriffen „Populismus“ und „Postfaktizität“ verstehen lässt, ob sie für eine kritische Gesellschaftstheorie dienen, emanzipatives Potential besitzen oder doch nur ideologische Schleier sind. Zu diesem Zweck wird sich die AG zuerst Chantal Mouffes alternativer Populismusdefinition annehmen. Mouffe lenkt den Blick von einer rein negativen Populismusbestimmung ab und bietet Populismus als zeitgemäßes, linkes Politikverständnis an. Anschließend soll mit Hilfe von Vertreter/innen der Frankfurter Kritischen Theorie und der Psychoanalyse Slavoj Žižeks und ihren Subjektbestimmungen eine Perspektive auf Zeitdiagnosen von postfaktischer Wahrheitskrise und entfremdeter Politik eröffnet werden. Handelt es sich um eine Erneuerung autoritärer Charakterstrukturen oder braucht es neue Begriffe? Wie kann man Ideologie fassen und wie steht sie mit dem Unbewusstem in Verbindung?

Die AG möchte gemeinsam Texte diskutieren und freut sich insbesondere auf Teilnehmenden ohne geisteswissenschaftlichen Hintergrund. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Die AG wird ein Seminar während der Sommerakademie „Campus 2020“ anbieten.

Kontakt: Konstantin Mack, konsti.mack@gmail.com
Julia Werthmann, julia.werthmann@yahoo.com

AG Wirtschaftspolitik

„Die Antwort heißt Europa!“ Dieses politische Statement möchte die AG in seiner wirtschaftspolitischen Hinsicht analysieren und kritisch erörtern. Ziel dabei ist, ein neues Narrativ von Europa mit Blick auf eine neue und progressive Wirtschafts-, Sozial- und Handelspolitik zu erzählen.

Die Europäische Union verfügt über eine bedeutende ökonomische Gestaltungsmacht. Mit über 500 Millionen Bewohner/innen ist der europäische Binnenmarkt einer der größten weltweit. Innerhalb der Union gibt es rege Handelsströme. Nach außen hin ist Europa allerdings, ähnlich wie die USA, eine eher geschlossene Volkswirtschaft. Diese Konstellation ist für die EU eine Chance: In einer großen geschlossenen Volkswirtschaft mit einem starken eigenen Binnenmarkt hat die Demokratie prinzipiell mehr Gestaltungsmacht, als in einer kleinen offenen.

Doch bisher nutzt Europa dieses Potenzial nur unzureichend. Unternehmenssteuern sind nach wie vor national geregelt, eine Finanztransaktionssteuer findet keine Mehrheit, Handelsverträge setzen zu einseitig auf Liberalisierung anstatt Sozial- und Klimastandards zu implementieren und Großkonzerne können sich leicht vor Besteuerung entziehen. Die AG Wirtschaftspolitik möchte sich daher damit beschäftigen, wie Europa sein wirtschaftspolitisches Potenzial stärker nutzen kann. Dem liegt die Überzeugung zu Grunde, dass Globalisierung effektiv gestaltet werden kann, wenn EU-Mitglieder zusammenarbeiten. Kein Unternehmen und kein Land außerhalb Europas kann es sich leisten, den europäischen Binnenmarkt zu ignorieren. Dafür braucht es aber auch neue Narrative über Europa. Die AG wird daher ebenfalls diskutieren, wie Europa mehr Öffentlichkeit herstellen und eine neue wirtschaftspolitische Identität neben dem „Friedensprojekt Europa“ generieren kann.

Die AG wird während der Sommerakademie „Campus 2020“ ein Seminar anbieten.

Kontakt: Elisa Benker, elisabenker@googlemail.com
Hannes Böhm, hannes_boehm@hotmail.de

Ausbau Schlüsselkompetenzen

Moderationstraining und Veranstaltungskonzeption im Kontext der Entwicklungspolitischen Diskussionstage

Workshop

Seit 2002 veranstalten die Heinrich-Böll-Stiftung und das Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) der Humboldt-Universität zu Berlin jährlich gemeinsam die "Entwicklungspolitischen Diskussionstage" (EPDT). Diese leisten einen Beitrag zum Austausch zwischen Wissenschaft und praktischer Entwicklungszusammenarbeit.

Ausgewählt für die Veranstaltungsreihe werden Themen, die von hoher Aktualität sind und möglichst kontrovers zwischen Wissenschaft, Entwicklungspolitik und entwicklungspolitischer Praxis diskutiert werden. Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Institutionen diskutieren untereinander und mit dem Publikum. Die Diskussionstage geben so einen spannenden Überblick über Probleme, Handlungsfelder und Perspektiven deutscher und europäischer internationaler Zusammenarbeit.

Die Teilnehmenden des Postgraduiertenprogrammes des SLE und interessierte Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung bereiten die „Entwicklungspolitischen Diskussionstage“ inhaltlich und organisatorisch vor und führen diese gemeinsam durch. Für einige Teilnehmer/innen besteht zudem die Möglichkeit, die Rolle der Moderation bei den EPDTs zu übernehmen.

Die konkrete Verteilung der jeweiligen Rollen (Moderation, Inputreferat, Dokumentation, Referent/innenbetreuung etc.) erfolgt während der Vorbereitungsphase im Februar, die aus einer inhaltlichen Vorbereitungswoche und einem Moderationskurs besteht. Die Themen der EPDT (jährlich drei) werden von den Studierenden des Postgraduiertenprogrammes des SLE und den teilnehmenden Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung vorgeschlagen und ausgewählt. Die teilnehmenden Stipendiat/innen können ihre Vorschläge bis zum 15. Januar per E-Mail einreichen. Die Abstimmung erfolgt dann am 17. Januar 2020. Dabei werden die drei zu bearbeitenden Themen für die EPDTs 2020 festgelegt. Stipendiat/innen sind herzlich eingeladen bei der EPDT Themenwahl am SLE am 17. Januar 2020 (ca. 9.00 – 15.00 Uhr) teilzunehmen, oder ihre Präferenz dem SLE per E-Mail mitzuteilen.

Die Organisation der EPDTs ist Teil des Postgraduiertenprogramms am SLE. Der gesamte Jahrgang ist in die Veranstaltungsvorbereitung eingebunden. Über die Vorbereitungswoche und den Moderationskurs hinaus treffen sich die Studierenden des SLE zu mehreren Terminen für die weitere Vorbereitung der EPDTs. Bei den teilnehmenden Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung sollte daher die Bereitschaft bestehen, sich auch über die beiden offiziellen Vorbereitungswochen hinaus mit ihren jeweiligen Organisationsgruppen zu treffen bzw. Aufgaben an ihren Studienorten zu übernehmen und regelmäßig in E-Mail- oder Telefonkontakt mit ihren Gruppenmitgliedern zu stehen.

Ablauf der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung

a) Moderationskurs: Das viertägige Moderationstraining wird von einer erfahrenen Trainerin angeboten und beinhaltet folgende Ziele:

- Vermittlung von verschiedenen Moderationstechniken
- Vermittlung von spezifischen Anforderungen der Moderation einer Podiumsdiskussion

Zur Option stehen zwei Termine; es wird versucht, sich nach den Präferenzen der Stipendiat/innen zu richten:

10. - 13. Februar 2020 (9.00-17.00 Uhr), Berlin/SLE, Hessische Str. 1-2

17. - 20. Februar 2020 (9.00-17.00 Uhr), Berlin/SLE, Hessische Str. 1-2

b) Vorbereitungswoche: In der fachlichen Vorbereitungswoche, die von allen Teilnehmenden besucht wird, werden in drei Gruppen Inhalte und Ablauf der jeweiligen Veranstaltung festgelegt. Hierzu gehören neben der thematischen Fokussierung auch Absprachen mit Referentinnen und Referenten, Öffentlichkeitsarbeit u.a.

24. - 28. Februar 2020 (9.00-17.00 Uhr), Berlin/SLE, Robert-Koch-Platz 4

Ausbau Schlüsselkompetenzen

c) Generalprobe und Durchführung der EPDTs:

14. - 15. Mai 2020 (jeweils 9.00 - 17.00 Uhr), Generalprobe und letzte Vorbereitungen, Berlin/SLE
19. - 20. Mai 2020, Durchführung der Veranstaltung, Berlin/Heinrich-Böll-Stiftung

Am 25. und 26. Mai 2020 findet ein telefonisches Feedback für die Moderator/innen durch die Moderationstrainerin statt.

d) Dokumentation: Im Vorfeld und Anschluss an die EPDT werden Briefing-Papers zu den jeweiligen Themen erstellt, die gedruckt und auf die SLE-Homepage gestellt werden.

Zielgruppe:	Stipendiat/innen im Masterstudium
Teilnahmebedingungen:	Regelmäßige und verbindliche Teilnahme während der gesamten Vorbereitungsphase und der zweitägigen öffentlichen Veranstaltung; möglichst auch Teilnahme an weiteren Treffen in Berlin und/oder Absprachen via Skype/E-Mail, v.a. wenn Aufgaben wie Moderation o.ä. übernommen werden. Hinweis: Die Teilnehmenden müssen für ihre eigene Unterkunft in Berlin sorgen. Die Stipendiat/innen erhalten nach ihrer Teilnahme am Moderations- und Vorbereitungskurs eine Bestätigung über ihre Teilnahme.
Leitung:	Miriam Holländer, SLE – Seminar für Ländliche Entwicklung an der Humboldt-Universität zu Berlin
Termine:	s.o.
Ort:	Berlin Moderationstraining und Vorbereitung: Seminar für Ländliche Entwicklung - SLE an der HU Berlin, Robert-Koch-Platz 4 / Hessische Straße 1–2, Berlin Entwicklungspolitische Diskussionstage: Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Max. TN-Zahl:	6
Anmeldung:	Bis 12. Januar 2020 per E-Mail bei Kerstin Simonis, simonis@boell.de
Information/Organisation:	Studienwerk: Kerstin Simonis, simonis@boell.de Elena Mikhaylova, mikhaylova@boell.de Seminar für Ländliche Entwicklung – SLE Lebenswissenschaftliche Fakultät, Humboldt-Universität zu Berlin: Miriam Holländer, m.hollaender@hu-berlin.de SLE-Postgraduiertenprogramm „Internationale Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung“ Hessische Str. 1–2, 10115 Berlin Tel: 0049 30 209346889 Fax: 0049 30 20936904

Grüntöne Ensemble – Musiktheaterprojekt von Stipendiat/innen und Alumni der Heinrich-Böll-Stiftung



Projektwochenende und Begegnungskonzert

Das Grüntöne Ensemble ist ein inklusives Musiktheaterprojekt, das von Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung organisiert wird. Das 2014 gegründete Ensemble wird vom Studienwerk und dem Verein „Ehemalige Stipendiat*innen der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.“ unterstützt.

Auch im kommenden Jahr wird sich das Grüntöne Ensemble wieder für ein langes Projektwochenende voll Musik, Tanz, Theater und zum allerersten Mal auch Gesang zusammenfinden. Ziel ist die Inszenierung eines indischen Märchens zu eigens für die Grüntöne von Milan Stojkovic komponierter Musik und die Vorführung im Rahmen von zwei Begegnungskonzerten.

Alle mit Lust auf Musizieren im Orchester, Mitwirken in der Tanz- oder Theatergruppe oder Singen im Chor sind herzlichst willkommen, egal ob ohne, mit wenig oder viel Vorerfahrung! Gerne auch Instrumente, die nicht klassisch in ein Sinfonieorchester passen sowie Menschen, die vielleicht zum ersten Mal in Theaterrollen schlüpfen, Bewegungstanz erkunden oder Singen im Chor ausprobieren wollen!

- Zielgruppe:** Studien- und Promotionsstipendiat/innen sowie Alumni
- Leitung und Organisation:** Mirjam Bauer, Theater & Gesamtkonzept, Stipendiatin, Salzburg
Stefanie Alf, Tanz, Stipendiatin, Salzburg
Franziska Weeren, Projektmanagement, Stipendiatin, Oldenburg
- Termin:** 19. - 23. Februar 2020
- Ort:** Salzburg/Österreich, Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten
Salzburg, Franz-Josef-Straße 17, 5020 Salzburg, Österreich
- Max. TN-Zahl:** 20
- Anmeldung/Information:** [Grüntöne Ensemble: gruentoene.ensemble@gmail.com](mailto:gruentoene.ensemble@gmail.com)



Grüntöne Projekt „Frederik“, Salzburg, 21.-25. März 2019; Foto: Grüntöne Ensemble

Gremienarbeit professionell gestalten – Workshop für StiRa-Mitglieder

Workshop

Die Aufgaben der Mitglieder des Stipendiat/innen-Rats – StiRa – sind äußerst vielfältig: Der StiRa wirkt an der Auswahl neuer Stipendiat/innen mit. Im Rahmen ihrer Tätigkeit im Fachbeirat und in der Mitgliederversammlung sind sie als Vertreter/innen der Stipendiat/innen an den programmatischen Diskussionen der hbs beteiligt und haben eine beratende Funktion inne. Darüber hinaus unterstützt der StiRa nicht nur die Vernetzung der Stipendiat/innen untereinander, sondern tritt in Kontakt mit Vertrauensdozent/innen, ehemaligen Stipendiat/innen u.a. oder mit werkeübergreifenden Interessenvertretungen der Stipendiat/innen (Promovierendeninitiative etc.). Der StiRa setzt sich für die Belange der Stipendiat/innen ein und befördert die Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Stipendiat/innen. Der StiRa trifft sich zwei bis drei Mal im Jahr, berät sich regelmäßig und befördert den Informationsfluss untereinander, mit den Stipendiat/innen und mit dem Studienwerk.

Es erfordert ein großes handwerkliches Geschick aller, um den vielen Aufgaben des StiRas nachkommen zu können. Viele Herausforderungen sind damit verbunden, z.B.: Wie leite ich eine Sitzung? Wie moderiere ich und komme zu einem tragfähigen Kompromiss bei widerstreitenden Interessen? Wie agiere ich im Konfliktfall? Wie muss ein aussagekräftiges Protokoll aufgebaut sein? Wie kann ich auf die Einhaltung vereinbarter Verfahren achten? Wie sichere ich den Kommunikationsfluss zwischen den Sitzungen?

Aber auch das gemeinsame Commitment über die Art und Weise der Zusammenarbeit ist ein wichtiger Bestandteil erfolgreicher Gremienarbeit: Die Teilnehmenden vereinbaren einen Code of Conduct und konkrete Spielregeln für die künftige Zusammenarbeit (z.B. bezüglich Verbindlichkeit, Umgangsformen, Feedback-Regeln); sie verabreden Maßnahmen zu deren Einhaltung. Ziel des Workshops ist die Beförderung einer erfolgreichen Gremienarbeit im Sinne der Aufgabenbeschreibung des StiRa (siehe Info D 4).

Zielgruppe:	Das Seminar richtet sich ausschließlich an gewählte Mitglieder im StiRa
Leitung:	Silke Inselmann, widsERVE , Göttingen
Termin:	27. - 28. Februar 2020 Freitag 15.00 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 17.00 Uhr
Ort:	Berlin, Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	15
Anmeldung:	Nach persönlicher Einladung
Information:	Ulla Siebert, siebert@boell.de Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

Leitung von lokalen Initiativen am Hochschulort

Workshop

Die Lokalen Initiativen sind der zentrale Ort des stipendiatischen Lebens am Hochschulort – ein Ort des Informationsaustauschs, der gegenseitigen Vernetzung und der politischen Meinungsbildung. Unter der Federführung der Koordinator/innen finden an allen größeren Hochschulorten regelmäßige Vernetzungstreffen und weitere Aktivitäten der Lokalen Initiativen statt. Gleichzeitig sind unsere Stipendiat/innen an den Hochschulen wichtige Botschafter/innen unserer Förderphilosophie und Multiplikator/innen für die Werte und Ziele der Heinrich-Böll-Stiftung, indem sie bei Informationsveranstaltungen an der Hochschule ihre Stiftung vertreten und Interessierte über Förderangebote beraten. Außerdem bieten die Lokalen Initiativen eine geeignete Plattform, sich mit Stipendiat/innen anderer Förderwerke vor Ort zu vernetzen.

Dieser Workshop soll die Koordinator/innen der lokalen Initiativen dabei unterstützen, die Koordinationsaufgabe wahrzunehmen und Kompetenzen zu entwickeln, die für die Planung und Umsetzung von gemeinsamen Treffen und Aktivitäten am Hochschulort hilfreich sind. Anhand von Ideen und Vorschlägen der Teilnehmenden wollen wir an deren Realisierung arbeiten – seien es z.B. eine Stipendienmesse bzw. ein Hochschultag oder eine ökologische

Ausbau Schlüsselkompetenzen

Stadtführung oder ein Themenabend. An einigen konkreten Beispielen wollen wir gemeinsam erarbeiten, wie solche Vorhaben gut geplant und erfolgreich verwirklicht werden können.

Der Workshop besteht aus zwei Teilen: I) Schlüsselkompetenzen für die Gruppenleitung und II) Sammlung, Auswahl und Weiterentwicklung von Ideen und Vorschlägen für Aktivitäten der lokalen Initiativen und beispielhafte Planung der Umsetzung einzelner Ideen.

Der Workshop richtet sich an Stipendiat/innen, die bereits als Koordinator/innen von lokalen Initiativen am Hochschulort aktiv sind oder planen, diese Rolle in unmittelbarer Zukunft zu übernehmen.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen, die sich im Rahmen ihrer Förderzeit als Koordinator/innen von lokalen Initiativen am Hochschulort engagieren bzw. engagieren wollen
Leitung:	Dr. Annette Vollmer, freiberufliche Beraterin und Prozessbegleiterin, Alumna, Hamburg
Termin:	19. - 21. Juni 2020
Ort:	Hamburg, Jugendherberge Hamburg „Horner Rennbahn“
Max. TN-Zahl:	18
Information/Organisation:	Anja Schleich, schleich@boell.de Małgorzata Lewandowska, lewandowska@boell.de

„Wer die Wahl hat, hat die Qual?!“

Vorbereitung für gewählte Vertreter/innen der Stipendiatinnen und Stipendiaten in den Auswahlkommissionen

Seminar

Stipendiat/innen können als Mitglieder in den Auswahlkommissionen an der Entscheidung über die Aufnahme zukünftiger Stipendiat/innen aktiv mitwirken. Für diese Aufgabe werden regelmäßig neue Vertreter/innen der Stipendiat/innen in die Kommissionen gewählt.

Um sich auf die Bewerberinnen und Bewerber einzustellen und um sich auf das Auswahlverfahren angemessen vorbereiten zu können, ist der Erwerb von Kenntnissen über Personalauswahl, Auswahlkriterien sowie psychologische und kulturelle Mechanismen im Selbst- und Fremdverstehen notwendig.

Das Seminar führt zunächst in die Konzeption des Auswahlverfahrens des Studienwerks der Heinrich-Böll-Stiftung ein, gibt einen Überblick über dessen Ziele und Kriterien und widmet sich dann der Beantwortung der häufigen Fragen der Kommissionsmitglieder:

- Wie kann ich mit meinen Fragen und Beurteilungen den einzelnen Bewerber/innen gerecht werden?
- Wie vermeide ich „blinde Flecken“ in meiner Wahrnehmung, wie vermeide ich vorschnelle Sympathien/Antipathien?
- Wie führe ich ein Gespräch, welche Fragen stelle ich, was will ich von dem/der Bewerber/in erfahren?
- Wie beurteile ich die Einzelpräsentationen in der Gruppendiskussion?

Während des Seminars wechseln sich Informationsteile und Übungen ab.

Ziel des Seminars ist die Weiterqualifizierung der am Auswahlverfahren beteiligten Stipendiat/innen zur Qualitätssicherung des gesamten Auswahlverfahrens. Die Teilnahme ist für neue Auswahlkommissionsmitglieder verpflichtend, bevor sie an Auswahlworkshops mitwirken können.

Das Seminar findet auf Anregung des Stipendiat/innen-Rates ([StiRa](#)) statt.

Zielgruppe:	Das Seminar richtet sich ausschließlich an die gewählten Vertreter/innen der Stipendiat/innen in den Auswahlkommissionen.
--------------------	---

Ausbau Schlüsselkompetenzen

Leitung:	Dr. Ulla Siebert, Leitung Studienwerk
Termin:	23. - 24. Oktober 2020 Freitag ab 16.00 Uhr, Samstag bis 18.00 Uhr
Ort:	Kassel, Jugendherberge
Max. TN-Zahl:	16
Information:	Ulla Siebert, siebert@boell.de Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

Projekte planen und durchführen

Workshop für AG- Koordinator/innen und Projektverantwortliche

Der Workshop dient zur Vorbereitung der von Stipendiat/innen durchgeführten Arbeitsgruppen und Projekte, die über den Jessica-Bilz-Förderfonds und dem Alumni-Verein finanziert werden. Den verantwortlichen Koordinator/innen werden notwendige Planungstools (z.B. Ziele definieren, Zeitachsenentwicklung und Maßnahmenpläne erarbeiten, Meilensteine setzen etc.) an die Hand gegeben, um erfolgreich eine Arbeitsgruppe und/oder ein Projekt mit anderen zu planen und durchzuführen. Neben der Projektplanung wird auch auf Moderation von Projektteam- bzw. Arbeitsgruppensitzungen sowie gelingende Kommunikation, Entscheidungsfindung und Einbeziehung der Projektbeteiligten eingegangen.

Beim Workshop lernen die Teilnehmenden die Grundlagen des Projektmanagements kennen und bringen die Planung des eigenen Projektes voran. Ziel des Workshops ist, mit den vermittelten Tools die Arbeitsgruppen und Projekte eigenständig und erfolgreich zu steuern und selbst definierte Ziele erreichen zu können.

Zielgruppe:	AG-Koordinator/innen und Verantwortliche für über den Jessica-Bilz-Förderfonds finanzierte Projekte
Teilnahmebedingungen:	Leitung von Arbeitsgruppen oder Projekten, die im Folgejahr gefördert werden
Leitung:	Susanne Saliger, Trainerin Erwachsenenbildung, Beraterin und Evaluatorin für Praxisprojekte, Berlin
Termin:	23. - 25. Oktober 2020
Ort:	Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	22
Anmeldung:	Nach persönlicher Einladung
Information/Organisation:	Robert Schulz, rschulz@boell.de Susanne Matk, matk@boell.de

Wertschätzende Kommunikation in Konflikten nach Marshall B. Rosenberg – Anwendungsfokus: Wie spreche ich mit politisch Andersdenkenden?

Workshop

Der Workshop führt im Rahmen der Reihe „Debattenkultur“ in die Wertschätzende Kommunikation (auch Gewaltfreie Kommunikation) nach Marshall B. Rosenberg ein. Gewaltfreie Kommunikation hat das Ziel, eine Kultur der Partnerschaftlichkeit zu fördern und ein Bewusstsein auch für subtile und (un)bewusste Formen der Gewalt wie Beschämung, Schuld, Lob, Zwang, Strafe, Drohung o.Ä. zu schärfen. Anstatt sich in Konflikten daran festzubeißen, wer Schuld oder Recht hat oder was „richtig“ und „falsch“ ist, wird ein gegenseitiges Verständnis und eine bedürfnisorientierte Lösung von Konflikten unterstützt.

Als Anwendungsbeispiel stehen Herausforderungen beim Thema „Raus aus der eigenen soziokulturellen Blase“ im Mittelpunkt: Umgang mit Andersdenkenden – Wie kann ich nachhaltig und wertschätzend mit Menschen kommunizieren, die ganz andere politische Positionen vertreten als ich? Wie kann ich mich in die Bedürfnisse meines Gegenübers einfühlen und dabei gleichzeitig meine Werte vertreten, mich oder andere schützen und klare Grenzen ziehen? Und vor allem: Wie kann ein gegenseitiges Verständnis in „heißen Debatten“ erreicht werden? Kontroverse Positionen sind willkommen.

In diesem Workshop soll es darum gehen:

- wertschätzend zu kommunizieren,
- auch bei „schwierigen Gesprächen“ in Verbindung bleiben zu können,
- Kontakt zu den eigenen und fremden Gefühlen und Bedürfnissen zu bekommen, die einem Konflikt zugrunde liegen,
- sich in die „andere Seite des Konflikts“ hineinzusetzen,
- Unterstützung dabei zu leisten, Konflikte auf friedliche Weise zu bearbeiten und konstruktive Lösungen zu finden,
- eigene Anliegen klar und ehrlich auszudrücken, ohne das Gegenüber zu beschuldigen oder zu kritisieren,
- mit Forderungen, Kritik und Vorwürfen souveräner umzugehen.

Neben einer theoretischen Einführung wird die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation erlebbar. In einem achtsamen Raum wird an eigenen Beispielen mit vielfältigen Methoden wie Inputs, Visualisierungen, Rollenspielen, Übungen zur Körper- und Selbstwahrnehmung o.Ä. gearbeitet. Für die Teilnahme wünschen wir uns eine Offenheit für persönliche Selbstreflexion.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Katrin Osterloh, Bildungsreferentin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Coach, Alumna, Berlin Tashy Endres, CNVC-zertifizierte Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation, Anti-Bias, Promovendin, Berlin
Termin:	6. - 8. November 2020
Ort:	Berlin, Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	20
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Kathrin Dommaschke, dommaschke@boell.de

Wie bewältige ich erfolgreich mein Studium?

Workshop

Mit dem Studium beginnt eine neue Lebensphase mit spezifischen Herausforderungen und Entwicklungschancen. Gefordert werden organisatorisches Talent, soziale Fähigkeiten, ein hohes Maß an Reflexionsvermögen, Offenheit und Neugier sowohl bezogen auf die Studieninhalte als auch auf die eigenen Verhaltens- und Verarbeitungsmuster.

Es stellen sich Fragen nach einer guten Planung des Studiums – insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit gesellschaftlichem Engagement, Freizeit, Familie o.ä. – und der Entwicklung von realistischen Zielsetzungen.

Ziel dieses Workshops ist es, die Ansprüche an sich selbst zu reflektieren und sich über die eigenen Ressourcen bewusst zu werden. Durch Erfahrungsaustausch und Beratungsangebote sollen Orientierungshilfen für die Organisation des Studiums gegeben werden. Methoden für die Entwicklung von effektiven Lernstrategien, ein gutes Zeitmanagement und für den Umgang mit Prüfungsangst sind weitere Inhalte des Workshops.

Zielgruppe:	Studienstipendiat/innen in der Anfangsphase ihres Studiums
Leitung:	Silvena Garelova, freiberufliche Trainerin und Beraterin, Alumna, Berlin
Termin:	13. - 15. November 2020
Ort/Unterkunft:	Hannover, Jugendherberge Hannover
Max. TN-Zahl:	18
Information:	Anja Schleich, schleich@boell.de Małgorzata Lewandowska, lewandowska@boell.de

Reihe „Politikmanagement“

Workshops

Wer in Politik und anderen gesellschaftlichen Institutionen arbeitet, will etwas bewegen, will überzeugen und motivieren. Soziale Fähigkeiten und Kreativität, Leidenschaft und Gelassenheit, klare Managementkompetenzen und qualifizierte Methoden sind dafür wichtige Voraussetzungen. Diese Fähigkeiten können in Seminaren (weiter-) entwickelt werden, die von [GreenCampus](#), der Weiterbildungsakademie der Heinrich-Böll-Stiftung für Politikmanagement, in Zusammenarbeit mit den Landesstiftungen angeboten werden.

Die Angebote unterteilen sich in drei verschiedene Formen:

1. Politikmanagement-Zertifikat

Dieses Zertifikat kann durch die Teilnahme an insgesamt 130 Unterrichtsstunden erworben werden, die Seminare können aber auch unabhängig vom Politikmanagement-Zertifikat besucht werden. Das praxisbezogene Seminarangebot umfasst verschiedene thematisch und methodisch aufeinander abgestimmte Grundlagen- und Aufbaumodule aus den Bereichen Kommunikation, Organisation, Medien, Gender/Diversity, Antirassismus und Kommunalpolitik. Dabei kann der individuelle Qualifizierungsbedarf optimal mit den persönlichen Interessen kombiniert werden. Durch die breite regionale Aufstellung lassen sich die Angebote zeitlich flexibel wahrnehmen.

Die Module im Überblick:

Grundlagenmodule

- **Kommunikation:** stärkt die persönliche Kommunikation durch Seminare wie Rhetorik und Verhandlungsführung.
- **Organisation:** betrifft Personalentwicklung und Gruppenmanagement, Seminare z. B. zum Thema Organisationsentwicklung und Projektmanagement.
- **Medien:** deckt den Bereich der öffentlichen Kommunikation ab, Seminare z. B. zu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Social Media.
- **Gender/Diversity:** fördert die eigene Sensibilität im Bereich von struktureller Diskriminierung.

Ausbau Schlüsselkompetenzen

Aufbaumodule

- **Antirassismus:** bezieht sich auf alle Seminare zusammen, die sich inhaltlich mit antirassistischer Arbeit beschäftigen.
- **Kommunalpolitik:** behandelt kommunalpolitische Themen und Aktionen.

2. Bestellseminare

Einige Landesstiftungen bieten auch sogenannte Bestellseminare an, die vor allem dann interessant sein können, wenn eine größere Gruppe von Stipendiat/innen aus einer Region sich in einem ganz konkreten Bereich weiterbilden möchte.

3. Workshops Spezial

Darüber hinaus organisiert die Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin Workshops zu Themen wie „Reden schreiben, die andere halten“, „Vorteil Vielfalt: Diversity Mainstreaming in Organisationen“, „Online-Kommunikation: Social-Media-Kampagnen“, „Design Thinking“ u.a.

Das ständig aktualisierte Programm mit detaillierten Informationen zu Inhalten, Trainerinnen und Trainern findet sich [hier](#).

Zielgruppe:

- Studien- und Promotionsstipendiat/innen

Teilnahmebedingungen und Anmeldeprozedere:

- Interessent/innen informieren sich direkt bei [GreenCampus](#) über das Angebot der Landesstiftungen zum Politikmanagement und lassen sich ggf. beim Veranstalter vormerken.
- Der Antrag auf Kostenübernahme beim Studienwerk mit Nennung des Workshops, Veranstaltungsorts, -zeit, (erm.) Teilnahmebeitrag und einer kurzen Begründung für die gewünschte Teilnahme muss bis spätestens zwei Wochen vor Beginn der ausgewählten Veranstaltung dem Studienwerk vorliegen.
- Das Studienwerk bewilligt die Teilnahme und Kostenübernahme und bestätigt diese.
- Die Teilnehmer/innen melden sich anschließend beim Veranstalter direkt an.
- Im Anschluss an die Veranstaltung wird dem Studienwerk ein Kurzbericht mit der Kostenabrechnung vorgelegt, die anschließend erstattet wird.

Veranstalter:

GreenCampus sowie Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung

Termin:

Ganzjähriges Angebot

Ort:

In Nähe zum Wohn- oder Studienort

Teilnahmebeitrag:

Das Studienwerk erstattet Interessierten den Teilnahmebeitrag in Höhe von max. 150,00 € **für eine Veranstaltung im Jahr.**

Reisekosten werden nicht erstattet. Interessierte werden gebeten, vor allem das Programm ihrer Landesstiftung im eigenen Bundesland wahrzunehmen.

Information/Organisation:

Anja Schleich, schleich@boell.de
Małgorzata Lewandowska, lewandowska@boell.de

Vernetzung

Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat/innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker/innen

Tagung / Netzwerktreffen

Pro Jahr finden mehrere Regionalnetzwerktreffen in Kooperation mit einzelnen Landesstiftungen in verschiedenen Bundesländern statt, die zur politische Debatte anregen und die regionalen Vernetzungsaktivitäten zwischen aktuellen und ehemaligen Stipendiat/innen und der Landesstiftung vor Ort stärken. Die Veranstaltungen regen zur Diskussion aktueller landespolitischer Themen und politischer Konzepte mit grünen Vertreter/innen, Alumni und Stipendiat/innen an.

Im Vordergrund steht die Netzwerkarbeit: Die teilnehmenden Stipendiat/innen können mit Alumni aus verschiedenen Berufssparten, mit Vertreter/innen grüner Politik und politischer Bildungsarbeit aus ihrer Region ins Gespräch kommen, Netzwerke aufbauen und neue Anregungen für die Lokalen Initiativen am Hochschulort gewinnen. Die Alumni tauschen sich untereinander aus, lernen Stipendiat/innen kennen, können ihre Fachexpertise einbringen oder gemeinsame Projekte mit den Landesstiftungen entwerfen.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen und Alumni aus Sachsen und Nordrhein-Westfalen
Leitung:	Geschäftsführer/innen der jeweiligen Landesstiftungen
Termin:	9. Mai 2020 in Leipzig 19. September 2020 in Düsseldorf Weitere Termine werden ggf. im Studynet angekündigt.
Orte:	Leipzig, Düsseldorf
Max. TN-Zahl:	offen
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de Christina Schmitz, schmitz@boell.de

Lokale Initiativen

Selbstinitiierte Treffen von und mit Stipendiat/innen am Hochschulort

Unter der Federführung von jeweils zwei Stipendiat/innen – den Koordinator/innen – finden an allen größeren Hochschulorten regelmäßig Treffen der Lokalen Initiativen (Hochschulgruppentreffen) statt. Ziel ist es, die Vernetzung unter den Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung vor Ort zu befördern und die Präsenz der Heinrich-Böll-Stiftung an den Hochschulen auszubauen und dort entsprechend die Öffentlichkeitsarbeit des Studienwerks zu unterstützen. Im Rahmen der Lokalen Initiativen treffen sich Stipendiat/innen und interessierte Ehemalige regelmäßig zum „Stammtisch“, stellen sich gegenseitig ihr Abschlussarbeiten oder Forschungsprojekte vor, laden zu Fachvorträgen ein, führen Debatten zu einem aktuellen politischen Thema mit eingeladenen Politiker/innen oder besichtigen innovative Einrichtungen oder besondere Ausstellungen in der Region u.v.m. Ausdrücklich gewünscht ist die regelmäßige Kontaktpflege zu den ortsansässigen Vertrauensdozent/innen, ggf. auch zu den Alumni und zu den Landesstiftungen. Außerdem bieten die Lokalen Initiativen eine geeignete Plattform, sich mit Stipendiat/innen anderer Förderwerke vor Ort zu vernetzen.

Jeweils zum Semesterauftakt findet ein Treffen statt, in dem die neu in die Förderung aufgenommenen Stipendiat/innen begrüßt werden können, in dem man sich kennenlernen und weitere Pläne für Folgetreffen schmieden kann. Eine kontinuierliche Aufgabe der Lokalen Initiativen besteht darin, die Studien- und Promotionsförderung der Heinrich-Böll-Stiftung in der eigenen Hochschule vorzustellen und Interessierte über das Förderprogramm zu informieren.

Jede Lokale Initiative erhält im [Studynet](#) eine Plattform samt Veranstaltungskalender zum Austausch von fachlichen und persönlichen Dokumenten. Um den Informationsfluss zu vereinfachen, werden alle Stipendiat/innen automatisch in die Mailingliste ihrer jeweiligen Lokalen Initiative am entsprechenden Hochschulort aufgenommen und über diese

Vernetzung

Liste, die von den Koordinator/innen genutzt werden können, über kommende Veranstaltungen frühzeitig in Kenntnis gesetzt. Zwei Koordinator/innen laden regelmäßig zu den Treffen ein.

Die rege Beteiligung an der Lokalen Initiative, auch über die Förderzeit hinaus, kann einen nachhaltigen Mehrwert für die eigene persönliche und fachliche Entwicklung im grünen Netzwerk haben. Nicht zuletzt deswegen erwartet das Studienwerk von allen Stipendiat/innen die aktive Teilnahme an mindestens zwei Treffen der Lokalen Initiative pro Jahr

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen, ggf. Ehemalige
Leitung/Koordination:	Zwei verantwortliche Stipendiat/innen vor Ort sind „Koordinator/innen“ (für mind. 1 Jahr)
Termin:	Wird jeweils rechtzeitig vor den geplanten Treffen bekannt gegeben.
Ort:	An allen größeren Hochschulorten
Anmeldung:	Bei den Koordinator/innen vor Ort
Information:	Für die unterschiedlichen Bundesländer sind im Studienwerk verschiedene Mitarbeiterinnen zuständig, eine Liste dazu findet sich im Studynet . Kontakt für lokale bzw. regionale Initiativentreffen <u>im Ausland</u> : Kerstin Simonis, simonis@boell.de

Adhoc-Gruppen

Selbstinitiierte Treffen von und mit Stipendiatinnen und Stipendiaten zu verschiedenen Schwerpunktthemen

Die Treffen der Adhoc-Gruppen sind im Unterschied zu den über das ganze Jahr arbeitenden Arbeitsgruppen ein einmaliges Zusammentreffen von Stipendiatinnen und Stipendiaten zu einem speziellen Thema, das gemeinsam diskutiert werden soll. Auch Exkursionen o.ä. können beantragt werden. Auch kommt es vor, dass aus anderen Diskussionszusammenhängen oder in Lokalen Initiativen das Bedürfnis entsteht, gemeinsam ein oder einen Vorschlag für eine neue Arbeitsgruppe o.ä. zu entwerfen.

Ein Adhoc-Treffen wird vorab im Studienwerk beantragt. Dafür sind ein Konzept und eine Programmplanung (inkl. Angabe von Ort und Zeit des geplanten Treffens) vorzulegen. Vorrang bei der Auswahl haben Themen mit Bezug zu den Schwerpunktthemen der Heinrich-Böll-Stiftung. Das Adhoc-Gruppentreffen wird spätestens vier Wochen vor dem geplanten Termin im [Studynet](#) ausgeschrieben. Dort finden sich auch die Initiator/innen bzw. Ansprechpartner/innen. Die Initiator/innen stellen das Programm zusammen und organisieren einen geeigneten Raum. Hierbei können die Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung vor Ort behilflich sein. Seminarräume der Hochschulen sind ebenso für Ad-hoc-Treffen geeignet.

Das Studienwerk erstattet den Teilnehmenden die Reisekosten. Die Anmeldung erfolgt via [Studynet](#). Übernachtungen werden privat oder mit Hilfe der Stipendiat/innen vor Ort organisiert. Die Initiator/innen legen anschließend einen Bericht über das Treffen (Ziel, Thema, Ergebnis) vor.

Zielgruppe:	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
Leitung:	Stipendiatinnen und Stipendiaten diverser Hochschulorte
Termin:	Nach Absprache
Ort:	Wechselnde Hochschulorte
Max. TN-Zahl:	ca. 25
Information/Organisation:	Elsbeth Zylla, zylla@boell.de Birgit Kahlau, kahlau@boell.de Rafael Klabisch, klabisch@boell.de

Selbstorganisation

Selbstorganisation und Partizipation der Stipendiat/innen in der Heinrich-Böll-Stiftung (StiRa)

Die Heinrich-Böll-Stiftung eröffnet ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten vielfältige Möglichkeiten zur Partizipation am Stiftungsgeschehen und fördert dadurch deren Qualifizierung, Empowerment und politische Meinungsbildung (siehe Leitbild Nachwuchsförderung). Die Interessensvertretung aller aktuell geförderten Stipendiat/innen der Heinrich-Böll-Stiftung nennt sich „Stipendiat/innenrat“, abgekürzt StiRa. Er bietet die Plattform für den Meinungsbildungsprozess unter den Stipendiat/innen und vertritt die besonderen Interessen der Stipendiat/innen im Rahmen der Förderung.

Die Aufgaben der Mitglieder des StiRa sind äußerst vielfältig: Sie wirken an der Auswahl neuer Stipendiat/innen mit. Im Rahmen ihrer Tätigkeit im Fachbeirat Studienwerk und in der Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung sind sie als Vertreter/innen der Stipendiat/innen an den programmatischen Diskussionen der Heinrich-Böll-Stiftung beteiligt und haben eine beratende Funktion inne. Darüber hinaus unterstützt der StiRa nicht nur die Vernetzung der Stipendiat/innen untereinander, sondern auch die Vernetzung mit weiteren Unterstützer/innen des Studienwerks (Vertrauensdozent/innen, ehemalige Stipendiat/innen etc.) und mit Stipendiat/innen anderer Werke (z.B. im Rahmen der Promovierendeninitiative oder in den Hochschulgruppen „Lokale Initiativen“).

Die ziel- und ergebnisorientierte Arbeit des StiRa basiert auf den Satzungszielen der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie orientiert sich an den politischen Grundwerten der Stiftung, unterstützt die Umsetzung der Gemeinschaftsaufgaben und berücksichtigt die angemessene geschlechtsspezifische Zusammensetzung (max. 50% Männer) und Repräsentanz von Migrant/innen und ausländischen Stipendiat/innen in den Gremien. Der StiRa wählt aus dem Kreis seiner Mitglieder eine/n Diversity-Beauftragte/n.

Der StiRa setzt sich aus folgenden Gremien und Mitgliedern zusammen:

Sprecher/innen

Die Stipendiat/innen wählen aus ihrer Mitte vier Sprecher/innen (zwei Studierende, zwei Promovierende), die vor allem für die Kommunikation der Stipendiat/innen untereinander und mit dem Studienwerk bzw. der Stiftung verantwortlich sind. Sie berufen regelmäßige Sitzungen des StiRa ein und berichten. Die Sprecher/innen sind Ansprechpartner/innen des StiRa für das Studienwerk und für die Stipendiat/innen.

Fachbeirat Studienwerk

Zwei Vertreter/innen der Stipendiat/innen (ein/e Studierende/r, ein/e Promovierende/r) arbeiten im Fachbeirat des Studienwerks mit. In diesem Gremium diskutieren ehrenamtlich tätige Fachbeiräte aus dem grün-nahen Wissenschafts- und Hochschulspektrum wissenschaftspolitische Entwicklungen und beraten das Studienwerk in förderpolitischen Fragen. Der Fachbeirat beschäftigt sich beispielsweise mit der Entwicklung und Evaluation von Leit- und Richtlinien der Stipendienvergabe, dem Profil des Begleitprogramms oder mit Grundsatzfragen grün-naher Nachwuchsförderung und erarbeitet Empfehlungen dazu.

Mitgliederversammlung der Heinrich-Böll-Stiftung

Zwei Vertreter/innen der Stipendiat/innen und zwei Stellvertreter/innen (jeweils ein/e Studierende/r, ein/e Promovierende/r) werden in die [Mitgliederversammlung](#), dem obersten Beschlussfassungsorgan der Heinrich-Böll-Stiftung, gewählt. Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung gehören beispielsweise die Wahl des Vorstands, die Verabschiedung des Haushalts und alle inhaltlichen Fragestellungen der Stiftungsarbeit. Die beteiligten Stipendiat/innen haben Rede- und Antragsrecht.

Auswahlkommissionen im Studienwerk

In einer Auswahlkommission (AWK), die über die Aufnahme neuer Stipendiat/innen in die Förderung entscheidet, arbeiten in der Regel vier Mitglieder zusammen. In jeder Kommission wirkt ein Stipendiat oder eine Stipendiatin gleichberechtigt mit. Die Kommissionen sind getrennt nach Studierenden- und Promovierendenauswahl organisiert.

Selbstorganisation

Die Stipendiat/innen nominieren für die Auswahlkommissionen insgesamt 15 Studierende und 9 Promovierende. Die Stipendiat/innen in den Auswahlkommissionen nehmen eine außerordentlich wichtige Aufgabe wahr, da sie mit der Entscheidung über die Aufnahme neuer Stipendiat/innen das Förderprofil der Stiftung entscheidend mitprägen.

Die neu gewählten Vertreter/innen in den Auswahlkommissionen nehmen an einem vorbereitenden [Workshop zum Auswahlverfahren](#) obligatorisch teil, den das Studienwerk auf Vorschlag des StiRa jährlich im Herbst als Qualifizierungsmaßnahme für gewählte Stipendiat/innen durchführt.

Promovierendeninitiative

Zwei Promotionsstipendiat/innen vertreten die Promovierenden der Heinrich-Böll-Stiftung in der Promovierendeninitiative (PI). Dieser werkeübergreifende Zusammenschluss aller Promotionsstipendiat/innen setzt sich aus Vertreter/innen der zwölf Begabtenförderwerke, die entweder gewählt oder benannt werden, zusammen.

Die PI vertritt die Interessen der Promovierenden der Begabtenförderwerke mit Blick auf die Leitungen der Werke und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Sie beschäftigt sich insbesondere mit Fragen zur Promotion in Deutschland, der Arbeit der einzelnen Förderwerke und den allgemeinen Entwicklungen im Bereich der Hochschulpolitik.

Kontakt StiRa: Erreichbar sind alle im StiRa organisierten Stipendiat/innen über die StiRa-Mailingliste im Studynet: stira@boell-studynet.de.

Ansprechpartnerinnen im Studienwerk: Ulla Siebert, siebert@boell.de
Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de



Treffen der Lokalen Initiative Oldenburg, Oldenburg, 7. November 2019; Foto: Tarja Dworrak

Berufsorientierung und Berufseinstieg

Stabsstelle

Seminar

Wie funktioniert eine Stabsstelle im Ministerium? Welche Aufgaben hat ein/e Büroleiter/in dort zu erledigen? Wie kann man sich auf eine solche Aufgabe vorbereiten, welche Qualifikationen benötigt man dafür?

Zwei Tage erleben die Teilnehmenden den Arbeitsalltag einer Büroleitung beim (fiktiven) Parlamentarischen Staatssekretär des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Zu den Aufgaben, die unter realem Arbeits- und Zeitdruck zu erledigen sind, gehören z.B. die Bewerbung um die Stelle – schriftlich und im Vorstellungsgespräch –, Briefings, ein Redeentwurf, eine Pressemitteilung und weiteres.

Über das Feedback des Seminarleiters und der Gruppe lernen die Teilnehmenden ihre Stärken und Schwächen kennen und bauen ihre Kenntnisse und Kompetenzen aus bezüglich des Berufseinstiegs in unterschiedliche Berufsfelder.

Zielgruppe:	Studienstipendiat/innen im Masterstudium (oder Äquivalent)
Teilnahmebedingungen:	Einreichen einer schriftlichen Bewerbung für die Stelle (eine „Stellenausschreibung“ wird vorab zur Verfügung gestellt); Lektüre vorbereitender Texte
Leitung:	Steffen Heizmann, Geschäftsführer, Henrich-Böll-Stiftung
Termin:	31. Januar - 1. Februar 2020
Ort:	Berlin, Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	8
Anmeldung:	<i>Die Ausschreibung ist bereits erfolgt; die Teilnehmenden stehen bereits fest.</i>
Information/Organisation:	Janina Bach, bach@boell.de Kathrin Hohmann-Mehring, hohmann-mehring@boell.de

„Grün vernetzt“ – Mentoring-Programm

Das Mentoring-Programm Grün vernetzt unterstützt (ehemalige) Stipendiat/innen darin, sich persönlich und beruflich weiter zu entwickeln und selbstbewusster und klarer ihre Ziele zu verfolgen. Die Mentees profitieren von den beruflichen Erfahrungen und Kenntnissen der Mentorin/des Mentors und finden Zugang zu informellen Strukturen und persönlichen Netzwerken. Zudem können sie auch Anregungen für gesellschaftspolitisches Engagement bekommen, wenn gewünscht.

Mentees können Alumni in der Berufseinstiegsphase sowie Stipendiat/innen (Studierende und Promovierende) werden, die den Berufseinstieg vorbereiten (ab Ende des Bachelors oder äquivalent). Die Mentees suchen sich die Mentor/innen ihrer Wahl selbst. Dafür gibt es im [Studynet](#) eine Suchmaske, in der nach verschiedenen Suchkriterien geeignete Mentorinnen und Mentoren gesucht werden können. Unsere Mentor/innen sind berufserfahrene Alumni, Vertrauensdozent/innen und weitere Personen aus dem grünen Stiftungsumfeld.

Die Mentees tauschen sich mit ihrem Mentor bzw. ihrer Mentorin regelmäßig aus. Für die Gestaltung der Mentoring-Beziehung stellt das Studienwerk Informationsmaterial und Leitfäden zur Verfügung und organisiert Qualifizierungsangebote.

Informationen zum Mentoring-Programm finden sich im [Studynet](#) und auch [hier](#).

Kontakt: Christine Dietz, Referentin Studienförderung, dietz@boell.de

Veranstaltung für bestehende Mentoring-Tandems

Diskussionsrunde, Mentoring-Lounge, Workshops

Die mehrtägige gemeinsame Veranstaltung für Mentees und Mentor/innen ermöglicht Austausch und spezifische Fortbildung: Am Freitagabend tauschen sich Mentees und Mentor/innen mit externen Gästen und intern in Kleingruppen über Rollenverständnis und Erfahrungswerte im Mentoring aus (Diskussionsrunde und Mentoring-Lounge). Am Samstag und Sonntag können Mentor/innen eine Fortbildung zur Beratung im Mentoring besuchen („Gestaltung des Mentorings und Beratungsgrundlagen“) und parallel dazu Mentees einen Workshop zur Unterstützung ihres Berufseinstiegs („Starker Auftritt: Klar formulieren – Selbstbewusst kommunizieren“).

Diskussionsrunde und Mentoring-Lounge mit Mentor/innen und Mentees

Der Abend dient dem Austausch zwischen Mentor/innen und Mentees. In der ersten Gesprächsrunde werden verschiedene Perspektiven auf die beiden Rollen in einer Mentoring-Beziehung diskutiert. Inputs von eingeladenen Expert/innen werden hierzu die Gesprächsgrundlage schaffen.

Im Anschluss wird der Austausch im Rahmen einer Mentoring-Lounge zu solchen Aspekten des Mentorings vertieft, die für die Teilnehmenden von besonderem Interesse sind. Dies könnten beispielsweise Gesprächsführung, Netzwerkaufbau oder konkrete Methoden zu Unterstützung beim Berufseinstieg im Mentoring sein

15. Mai 2020, 17.00 - 20.00 Uhr

Moderation: Christine Dietz, Referentin Studienförderung

Workshop für Mentor/innen: Gestaltung des Mentorings und Beratungsgrundlagen

Beratungskompetenz für Mentor/innen – Sie haben bereits Studierende oder Nachwuchskräfte beraten, junge Menschen in Ihre Aufgabe eingearbeitet und wissen durch eigene Erfahrungen auf Ihrem Karriereweg, was hilfreich war. Was ist anders im Mentoring-Tandem? Welche Möglichkeiten haben Sie im Tandem, bisherige Beratungserfahrungen zu professionalisieren?

In diesem Workshop bekommen Mentor/innen einen kurzen Einblick in verschiedene Handlungsansätze im Beratungskontext und welche Wirkung diese haben. Sie erhalten Hinweise auf kleine Beratungs-Tools, mit denen sie Gespräche effektiv steuern und Inhalte konstruktiv weiterentwickeln können. Ein modellhafter Gesprächsablauf vermittelt den Teilnehmenden Impulse, die verfügbare Zeit mit ihrer/ihrem Mentee sinnvoll und zielführend zu nutzen. Ebenso wird es eine Übersicht geben über Gestaltungsmöglichkeiten des Tandems mit dem Fokus auf das Erstgespräch und die Rahmgestaltung. Fragen oder schwierige Situationen, die Teilnehmende evtl. in früheren Tandems oder Beratungskontexten bereits erlebt haben, dürfen gerne eingebracht werden.

16. Mai 2020, 9.30 - 13.30 Uhr

Leitung: Dr. Regina von Schmeling, Agrarwissenschaftlerin & Soziologin, Koordinatorin, Trainerin und Coach an Hochschulen; Themenschwerpunkte: Mentoring, Karriereentwicklung, Hochschuldidaktik

Workshop für Mentees: Starker Auftritt: Klar formulieren – Selbstbewusst kommunizieren

Klare Formulierung und selbstbewusste Ausstrahlung sind die wirksamsten Faktoren, um im beruflichen Alltag, in der politischen Arbeit oder im privaten Rahmen zu überzeugen. Egal ob auf dem Podium, bei einer Präsentation oder Diskussion – eine Stellungnahme muss so strukturiert sein, damit auch diejenigen sich öffnen, die anderer Meinung sind. Dabei gilt immer: Der Erfolg eines Auftritts hängt nicht nur davon ab was, sondern vor allem wie etwas gesagt wird. Erst, wenn Blick und Körpersprache ausdrucksstark sind und im Einklang zur Aussage des Gesprochenen stehen, kann der Auftritt überzeugen.

Dieser Workshop vermittelt aktuelles Wissen über wirkungsvolle Rhetorik. Die Teilnehmenden können im Anschluss aus dem Stehgreif und anhand von Stichpunkten reden. Durch das Feedback der Gruppe sind sie sich über das Wirken ihres Auftretens bewusstgeworden. Sie können anhand dieser Anregungen ihre individuellen Eigenschaften und Talente rhetorisch besser nutzen. Neben theoretischen Inputs werden größtenteils praktische Übungen durchgeführt. Im Unterschied zu anderen Rhetorik-Schulungen steht hier der persönliche Charakter der Rednerin oder des Redners im Vordergrund. Rhetorische Gesten sollen sich aus dem Inhalt, der Wichtigkeit des Themas für den/die

Berufsorientierung und Berufseinstieg

Sprecher/in, der Haltung zum Publikum und aus dem ganz persönlichen Temperament ergeben. Übungen vor der Kamera zur Unterscheidung von Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmungen sind das Herz des Trainings.

16. - 17. Mai 2020 (Samstag ab 10.00 Uhr; Sonntag bis 13.30 Uhr)

Leitung: Sabine Mutumba, Sozialwissenschaftlerin, Trainerin und Coach, Berlin

Zielgruppe:	Mentor/innen und Mentees
Leitung:	Christine Dietz, Referentin Studienförderung, Studienwerk Dr. Regina von Schmeling, Agrarwissenschaftlerin & Soziologin, Koordinatorin, Trainerin und Coach an Hochschulen, Berlin Sabine Mutumba, Sozialwissenschaftlerin, Trainerin und Coach, Berlin
Termin:	15. - 17. Mai 2020
Ort/Unterkunft:	Berlin, Archiv Grünes Gedächtnis der Heinrich-Böll-Stiftung
Max. TN-Zahl:	10 Mentees und 10 Mentor/innen
Information/Organisation:	Christine Dietz, dietz@boell.de Christina Schmitz, schmitz@boell.de

Wissen schafft berufliche Perspektiven: Das Wissenschaftssystem als potenzielle Arbeitgeberin

Workshop

Studienabschluss bzw. Abschluss der Promotion in Sicht - und dann? Welche Beschäftigungsmöglichkeiten bietet das Hochschul- und Wissenschaftssystem außerhalb des wissenschaftlichen Karriereweges in Forschung und Lehre, um künftig zugleich wissenschaftsnah und politiknah zu arbeiten? Welche Institutionen/Akteure im deutschen Wissenschaftssystem gibt es? Wie wirken diese zusammen, z.B. bei der Gestaltung der Studienbedingungen, bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, bei der Gleichstellung der Geschlechter, der Auflage von Forschungsprogrammen zur nachhaltigen Entwicklung? Welche Arbeitsfelder bieten sie für welche beruflichen Professionen? Was sollte ich für erfolgreiche Bewerbungsverfahren wissen?

Der Workshop will

- einen Beitrag für die berufliche Orientierung von Studierenden und Promovierende leisten,
- den Blick der Stipendiat/innen für Arbeitsfelder und Beschäftigungsmöglichkeiten im Wissenschaftssystem/ Wissenschaftsmanagement erweitern (außerhalb wissenschaftlicher Karrierewege in Forschung und Lehre),
- die erfolgreiche Gestaltung des Übergangs von der Hochschule in die Beschäftigung unterstützen.

Die Teilnehmenden

- erweitern ihre Kenntnisse über das Wissenschaftssystem in Deutschland,
- erschließen sich das Aufgaben- und Organisationsprofil ausgewählter Institutionen des Wissenschafts-systems,
- erwerben Kenntnisse über potenzielle Arbeitsfelder/Beschäftigungsmöglichkeiten und entsprechende Karriere- und Zugangswege,
- erhalten wertvolle Tipps für berufliche Perspektiven im Wissenschaftsmanagement.

Zielgruppe:	Studienstipendiat/innen im Masterstudium (oder Äquivalent), Promotionsstipendiat/innen
Teilnahmebedingungen:	Anmeldung mit Motivationsschreiben inkl. Informationen über den bisherigen Ausbildungsweg, über berufliche Vorerfahrungen und spezifische persönliche und berufliche Interessen, tabellarischer Lebenslauf
Leitung:	Andrea Hoops, Dipl. Pädagogin, Staatssekretärin a. D., Hannover
Termin:	30. - 31. Oktober 2020

Berufsorientierung und Berufseinstieg

Ort: Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung

Max. TN-Zahl: 16

Information/Organisation: Janina Bach, bach@boell.de
Christina Schmitz, schmitz@boell.de

Gelingende Übergänge

Workshop für Alumni in der Berufseinstiegsphase

Wie kann ich die Entscheidung für einen konkreten beruflichen Weg strukturieren und mit den neuen Anforderungen im Berufsleben umgehen? Welche Kompetenzen bringe ich bereits mit und wie kann ich sie stärker profilieren? Mit diesen Fragen beschäftigen sich Alumni, die vor kurzem aus der Studien- oder Promotionsförderung ausgeschieden sind, in zwei parallel stattfindenden Workshops und reflektieren ihre derzeitige Berufssituation und weitere Entwicklungsmöglichkeiten. Besonderes Augenmerk wird auf die Reflexion der Frage gerichtet, welchen Raum die eigenen Werte in dieser Phase der Selbstverortung einnehmen können und sollen.

Zielgruppe: Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten, die zwischen Dezember 2019 und November 2020 aus der Förderung ausscheiden

Leitung: Karin Osterloh, Bildungsreferentin, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation und Coach, Alumna, Berlin
Lucia Peraza Rios, Präsentations- und Schauspieltrainerin sowie Schauspielerin, Alumna, Berlin

Termin: 27. November 2020

Ort: Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung

Max. TN-Zahl: 32

Information/Organisation: Janina Bach, bach@boell.de
Christina Schmitz, schmitz@boell.de



Alumni Salon, Berlin, 30. November 2019; Foto: Stephan Röhl

Terminübersicht

Datum	Ort	Veranstaltung	Zielgruppe
JANUAR			
31.01.-01.02.20	Berlin	Stabstelle	Studienstipendiat/innen im Masterstudium
FEBRUAR			
06.-07.02.20	Bonn	Interdisziplinäre Transformationsforschung – im Spannungsfeld von technologischen, gesellschaftlichen und ökologischen	Promotionsstipendiat/innen des Transformationsclusters
10.-13.02.20 bzw. 17.-20.02.20	Berlin	Entwicklungspolitische Diskussionsstage Moderationskurs	Studienstipendiat/innen im Masterstudium
14.-15.02.20	Berlin	Neujahrstagung der Grünen Akademie	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
19.-23.02.20	Salzburg	Grüntöne Ensemble – Musiktheaterprojekt von Stipendiat/innen und Alumni der Heinrich-Böll-Stiftung	Studien- und Promotionsstipendiat/innen, Alumni
21.-23.02.20	Berlin	Organisationsentwicklung – Veränderungen anstoßen und gestalten	Studienstipendiat/innen ab Master und Promotionsstipendiat/innen
23.02.-03.03.20	Israel/Palästina	Auf den Spuren Uri Avnerys in Israel und Palästina	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
24.-28.02.20	Berlin	Entwicklungspolitische Diskussionsstage Vorbereitungswoche	Studienstipendiat/innen im Masterstudium
25.02.20	ortsungebunden	Gegenargument online – Hate Speech widersprechen	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
27.-28.02.20	Berlin	Gremienarbeit professionell gestalten – Workshop für StiRa-Mitglieder	StiRa-Mitglieder
28.-29.02.20	Berlin	Wissenschaftliche Politikberatung: Basisseminar	Studierende im Master und Promovierende
MÄRZ			
16.-18.03.20	Berlin	Podcast-Workshop	Teilnehmende des Programms „Medienvielfalt, anders“
29.03.-03.04.20	Frankfurt/M	Frankfurt am Main - viel mehr als nur eine Finanzmetropole	Internationale Studien- und Promotionsstipendiat/innen

Terminübersicht

Datum	Ort	Veranstaltung	Zielgruppe
APRIL			
02.-03.04.20	Berlin	Sozial-ökologische Transformation quo vadis? Bedarfsaufnahme und Ausblick	Promotionsstipendiat/innen des Transformationsclusters
17.-19.04.20	Berlin	Einführungsseminar „Ansichten einer Stiftung“	neu in die Förderung aufgenommene Studien- und Promotionsstipendiat/innen
MAI			
07.-09.05.20	Berlin	Promovierendenforum 2020: Wissenschaft zwischen Freiheit, Unabhängigkeit und gesellschaftspolitischem Engagement	Promotionsstipendiat/innen
09.05.20	Leipzig	Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat/innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker/innen	Studien- und Promotionsstipendiat/innen und Alumni aus Sachsen
15.05.20	Berlin	Diskussionsrunde und Mentoring-Lounge mit Mentor/innen und Mentees	Mentor/innen und Mentees im Mentoring-Programm
16.05.20	Berlin	Workshop für Mentor/innen: Gestaltung des Mentorings und Beratungsgrundlagen	Mentor/innen im Mentoring-Programm
16.-17.05.20	Berlin	Workshop für Mentees: Starker Auftritt: Klar formulieren – Selbstbewusst kommunizieren	Mentees im Mentoring-Programm
19.-20.05.20	Berlin	Entwicklungspolitische Diskussionstage	Studienstipendiat/innen im Masterstudium
JUNI			
05.-07.06.20	Weimar	Digitalisierung nachhaltig gestalten	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
19.-21.06.20	Hamburg	Leitung von lokalen Initiativen am Hochschulort	Koordinator/innen von Lokalen Initiativen
Juli	Buckow	Forstwirtschaft und Wald – Klimawandel als Herausforderung	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
JULI			
Juli	Kaukasus	Sommerschule „Green Academy“ im Südlichen Kaukasus	aus BMBF-Mitteln geförderte Studienstipendiat/innen in der Studienabschlussphase und Promotionsstipendiat/innen
AUGUST			
10.-15.08.20	Bad Bevensen	Campus: Flucht, Asyl und Migration	Studien- und Promotionsstipendiat/innen

Terminübersicht

Datum	Ort	Veranstaltung	Zielgruppe
30.08.-06.09.20	Heidelberg	Sommerakademie „Demokratie gestalten“	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
SEPTEMBER			
07.09.20	Berlin	Netzwerktreffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten des Studienstipendienprogramms „Medienvielfalt, anders“	Teilnehmende des Programms „Medienvielfalt, anders“
08.-09.09.20	Berlin	Blog-Workshop „Storytelling“	Teilnehmende des Programms „Medienvielfalt, anders“
09.-11.09.20	Bonn	„Lesen macht rebellisch“: Heinrich Böll – Leben und Werk	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
16.-18.09.20	Bielefeld	Reihe: Erfolgreich Promovieren	Promotionsstipendiat/innen
18.-19.09.20	Berlin	Sommertagung der Grünen Akademie	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
19.09.20	Düsseldorf	Regionalnetzwerktreffen von Stipendiat/innen und Alumni mit Landesstiftungen und grünen Politiker/innen	Studien- und Promotionsstipendiat/innen und Alumni aus NRW
OKTOBER			
08.-09.10.20	Leipzig	Mindsets, Imaginaries, Paradigmen – Die ideelle Seite der sozial-ökologischen Transformation	Promotionsstipendiat/innen des Transformationsclusters
09.-11.10.20	Göttingen	Planspiel Vereinte Nationen	Internationale Studien- und Promotionsstipendiat/innen
16.-18.10.20	Berlin	Einführungsseminar „Ansichten einer Stiftung“	neu in die Förderung aufgenommene Studien- und Promotionsstipendiat/innen
20.10.20	ortsungebunden	Gegenargument online – Demokratie braucht Feminismus! – Antifeminismus online entgegentreten	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
23.-24.10.20	Kassel	„Wer die Wahl hat, hat die Qual?!“	Vertreter/innen der Stipendiat/innen in den Auswahlkommissionen (StiRa)
23.-25.10.20	Berlin	Projekte planen und durchführen	AG-Koordinator/innen und Projektverantwortliche Jessica-Bilz-Förderfonds
30.-31.10.20	Berlin	Wissen schafft berufliche Perspektiven	Studienstipendiat/innen im Master und Promotionsstipendiat/innen
30.10.-01.11.20	Bonn	Karrieretraining für People of Colour (PoC), Menschen mit Migrationshintergrund und für internationale Studierende	People of Colour (PoC), Menschen mit Migrationshintergrund und internationale Studien- und Promotionsstipendiat/innen

Terminübersicht

Datum	Ort	Veranstaltung	Zielgruppe
Oktober oder November	Mexiko	Jahrestagung der lateinamerikanischen Sur-Place-Stipendienprogramms	aus BMBF-Mitteln geförderte Studienstipendiat/innen in der Studienabschlussphase Masterstudium
NOVEMBER			
06.-08.11.20	Berlin	Wertschätzende Kommunikation in Konflikten nach Marshall B. Rosenberg	Studien- und Promotionsstipendiat/innen
13.-15.11.20	Berlin	Umgang der Medien mit Rechtspopulismus und Rechtsextremismus	Teilnehmende des Programms „Medienvielfalt, anders“
13.-15.11.20	Hannover	Wie bewältige ich erfolgreich mein Studium?	Studienstipendiat/innen in der Anfangsphase ihres Studiums
27.11.20	Berlin	Gelingende Übergänge	Ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten, die zwischen Dezember 2019 und November 2020 aus der Förderung ausscheiden
28.11.20	Berlin	Alumni-Salon 2020	Alumni
genauer Termin noch offen			
offen	offen	Europagespräche in Südosteuropa	aus BMBF-Mitteln geförderte Studien- und Promotionsstipendiat/innen

Weitere Veranstaltungen mit aktuellen Terminen im [Studynet](#):

- Reihe „Politikmanagement“ von GreenCampus und den Landestiftungen
- Veranstaltungen im „Gutscheinprogramm“
- Treffen der stipendiatischen Arbeitsgruppen
- Adhoc-Gruppen-Treffen
- Treffen der Lokalen Initiativen

Anmeldebedingungen

Stand: Dezember 2019

Die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltung des Studienwerks ist verpflichtend (mind. 2x/Jahr) und förderrelevant.

Die Planung und Durchführung von Veranstaltungen setzt auf allen Seiten – Teilnehmenden wie Organisator/innen – ein hohes Maß an **Verbindlichkeit** voraus. Dies gilt sowohl für Veranstaltungen des Studienwerks als auch für von Stipendiat/innen organisierte Arbeits- oder Vernetzungstreffen (z.B. der AGs oder im Rahmen von Lokalen Initiativen).

Um die Veranstaltungen gut vorbereiten, planen und durchführen zu können, gelten folgende Regelungen:

1. Veranstaltungen werden seitens der zuständigen Mitarbeiter/innen des Studienwerks oder der organisierenden Stipendiat/innen rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn im Intranet ausgeschrieben und per E-Mail an alle Stipendiat/innen über die Intranet-Verteiler angekündigt.
2. Sofern nicht anders angegeben, erfolgen Anmeldungen für Veranstaltungen im Studienwerk über das Intranet. Die maximale Teilnehmerzahl ist i.d.R. pro Veranstaltung ausgewiesen.
3. **Anmeldungen sind verbindlich, sobald sie nach Ablauf der Anmeldefrist von Seiten des Studienwerks im Intranet „akzeptiert“ wurden.** I.d.R. folgt die Annahme zur Veranstaltung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung. Bei besonders nachgefragten Veranstaltungen wählt das Studienwerk aus allen Fördergruppen anteilig aus; Alumni kommen auf die Warteliste. Solange die Anmeldung noch nicht akzeptiert wurde, kann sie im Intranet problemlos zurückgezogen werden.
4. **Bei größeren Veranstaltungen bietet das Studienwerk Kinderbetreuung an. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Anmeldung** der zu betreuenden Kinder gemäß den Veranstaltungskonditionen. Es gelten die Bestimmungen wie im Infoblatt D 17 „Ideelle Förderung: Kinderbetreuung und -betreuungskosten während Veranstaltungen des Studienwerks“ beschrieben.
5. Nach bereits bestätigter Anmeldung gilt diese als verbindlich. Es muss ein schwerwiegender Grund (Erkrankung, Verschiebung eines Prüfungstermins) für eine Abmeldung vorliegen. **Eine Abmeldung ist sofort** bei der/dem jeweils zuständigen Mitarbeiter/in im Studienwerk **schriftlich** per E-Mail einzureichen und immer durch Dritte zu belegen, z.B. durch die schriftliche Bestätigung eines kurzfristig geänderten Prüfungstermins seitens der Hochschule oder im Krankheitsfall durch ein ärztliches Attest. Bereits gezahlte Teilnahmebeiträge werden nur in diesen Fällen zurückerstattet. Bereits entstandene Reisekosten werden im Falle einer Abmeldung nicht erstattet.
6. **Bleiben Stipendiat/innen unentschuldigt und ohne schriftlich belegten Grund** der Veranstaltung fern, stellt ihnen das Studienwerk eine pauschale Kostenbeteiligung von 30,00 € **in Rechnung**. Bei besonders kostenintensiven Veranstaltungen behält sich das Studienwerk vor, die angefallenen Ausgaben (z.B. Übernachtungskosten, Verpflegung) in voller Höhe zurückzufordern.
7. Die Teilnahme an kostenpflichtigen Veranstaltungen ist nur bei vorab überwiesenem Teilnahmebeitrag möglich. Auch hier gelten die angegebenen Fristen, bis wann der Beitrag eingezahlt werden muss.
8. **Die Rückerstattung von bereits überwiesenen Teilnahmebeiträgen** ist nur in besonders begründeten und belegten Einzelfällen (siehe oben Pkt. 5) möglich.
9. Bereits entstandene Reisekosten werden im Falle einer Abmeldung nicht erstattet (siehe oben Pkt. 5).
10. Das Studienwerk führt bei solchen Veranstaltungen, bei denen eine große Nachfrage besteht, ggf. Nachrücker/innen-Listen. Die Angemeldeten können bei einer Abmeldung selbst keine Ersatzpersonen festlegen.
11. Für eine erfolgreiche Teilnahme wird die kontinuierliche Präsenz an der gesamten Veranstaltung von **Beginn bis Ende sowie pünktliches Erscheinen** vorausgesetzt. Eine verbindliche Teilnahme erfolgt über den gesamten Zeitraum der Veranstaltung; eine besondere Begründung für eine etwaige spätere Ankunft oder frühere Abreise ist der Seminarleitung und der für die Veranstaltung zuständigen Mitarbeiterin oder dem zuständigen Mitarbeiter im Studienwerk unverzüglich mitzuteilen.

Studienwerk: Mitarbeiter/innen

Funktion / Aufgaben	Name	Durchwahl / Sprechzeiten
Leitung	Dr. Ulla Siebert	-401
Leitungsassistentz / Intranet	Kathrin Hohmann-Mehring	-413 Mo-Fr
Sekretariat	Iris Längert	-411 Mo-Fr
Haushalt und Finanzen	Liette Thill	-402 Mo-Do
Alumni-Program	Dr. Janina Bach	-421 Di-Do
Auswahlverfahren/Alumni-Programm	Christina Schmitz	-416 Mo-Fr
Stipendiat/innen-Rat	Dr. Ulla Siebert Kathrin Hohmann-Mehring	-401 -413 Mo-Fr

STUDIENFÖRDERUNG

Referent/innen:

Berlin, Mecklenburg-Vorpommern	Anja Schleich	-422 Mo-Fr
Ausland, Brandenburg, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, „Medienvielfalt, anders“	Kerstin Simonis	-404 Mo, Mi-Fr
Bremen, Hessen, Niedersachsen, Saarland Sachsen-Anhalt, Thüringen	Elsbeth Zylla	-417 Mo-Fr
Nordrhein-Westfalen, Sachsen	Christine Dietz	-414 Mo-Fr
Baden-Württemberg, Bayern	Dr. Robert Schulz E-Mail:rschulz@boell.de	-407 Mo-Fr

Projektbearbeiter/innen:

Berlin, Thüringen	Małgorzata Lewandowska	-232 Mo-Fr
Ausland, Brandenburg, „Medienvielfalt, anders“	Elena Mikhaylova	-403 Mo-Fr
Bayern, Hessen, Saarland	Birgit Kahlau	-418 Mo-Fr
Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt	Rafael Klabisch	-412 Mo-Fr
Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein	Kathrin Dommaschke	-415 Mo-Fr
Baden-Württemberg, Sachsen	Susanne Matk	-419 Mo-Fr

PROMOTIONSFÖRDERUNG

Referentin:	Dr. Jeanette Rieger-Cowdry	-405 Mo-Fr
Projektbearbeiterin:	Angelika Steinborn	-408 Di-Fr

Studienwerk: Mitarbeiter/innen

Ansprechpartner/innen je nach Zuständigkeit:

- Der/Die Referent/in ist Ansprechpartner/in für alle Fragen rund um die Förderung, zur Studien- oder Promotionsplanung und für Jahresberichte. Er/Sie entscheidet über Verlängerungen oder Weiterförderung bei Studienfachwechsel.
- Der/Die Projektbearbeiter/in ist Ansprechpartner/in für Stipendienberechnung (inkl. Auslandsanträge u.a.).
- Für die Veranstaltungen im Begleitprogramm sind jeweils die im Jahresprogramm ausgewiesenen Personen zuständig (für die Konzeption i.d.R. die Referentin, für das Veranstaltungsmanagement der/die jeweilige Projektbearbeiter/in).
- Die im Rahmen des Veranstaltungsprogramms anfallenden Reisekostenabrechnungen werden zentral von Iris Längert betreut.

E-Mail-Adressen: „nachname“@boell.de; **Telefonnummer:** 030 / 285 34 – Durchwahl